

Erscheint
außer Sonntags täglich. — Bis
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen
kommen in der nächsten Nummer
zur Aufnahme.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaktion, — Anzeigen aber
an die Expedition derselben
zu senden.

Nr. 56.

Leipzig, Mittwoch den 9. März.

1870.

Amtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelauslage. † = wird nur baar gegeben.)

Bon's Verlagsbuchh. in Königsberg.

2371. Hammer, E. F., Handfibel f. den Schreibleseunterricht u. die Rechtschreibung ic. 36. Aufl. 8. * 2½ N \mathcal{R}
2372. Preuß, A. G., u. J. A. Better, preußischer Kinderfreund. Ein Lesebuch f. Volksschulen. 181. u. 182. der neuen umgearb. Ausg. 70. u. 71. Aufl. 1867 neu revidirt. 8. * 8 N \mathcal{R}
2373. — — dasselbe. 2. Thl., zusammengestellt v. J. A. Better. 12. Aufl. 8. * 1½ f

Cohn in Berlin.

2374. † Schönhak, J. B., Hamiluim od. Masbir Hachadasch. Aramäisch-rabinisch-deutsches Wörterbuch. 8. 1869. Geh. * 1½ f

Glemming in Glogau.

2375. Handtke, F., Wandkarte der norddeutschen Bundesstaaten in 12 lith. u. color. Blättern. Imp.-Fol. 1½ f; auf Leinw. u. in Mappe * 3 f

Leuschner & Lubensky in Graz.

2376. Tamberger, F., die österreichisch-ungarische Monarchie m. besond. Be- rücksicht. d. Herzogth. Steiermark. 3. Aufl. 8. Geh. * 3 N \mathcal{R}

Moeser in Berlin.

2377. Eichordnung f. den norddeutschen Bund in Ausführg. der Maaf- u. Ge- wichts-Ordng. vom 17. Aug. 1868 ic. 3. Aufl. gr. 8. Geh. * ½ f

Orell, Füssli & Co. in Zürich.

2378. Grymann, Ch., pädagogisches Bilderbuch; aber nicht f. Kinder, sondern f. andere Leute. 4. Bdch. 8. Geh. * 1 f

2379. Härlin, A., der Prozeß gegen Emil Schärr punkto Unterschlagg. v. Fr. 3,250,000. 8. Geh. 6 N \mathcal{R}

2380. Hausmütterchen, das fleißige. Schweizerische Muster-, Moden- u. Frauen- Zeitg. 6. Jahrg. 1870. Nr. 1. gr. 4. pro cpl. * 1½ f

2381. Jahrbuch f. die Litteratur d. Schweizergeschichte. 2. Jahrg. 1868. Red. von G. Meyer v. Knonau. gr. 8. Geh. * 1½ f

2382. Roth ein Wort an die Jagdlichhaber u. Grundbesitzer d. Kantons Zürich betr. das Jagdgesetz. gr. 8. 1869. Geh. ** 2½ N \mathcal{R}

2383. Ullmer, R. E., Commentar zum privatrechtlichen Gesetzbuche d. Kan- tons Zürich. II. Sachenrecht. gr. 8. Geh. * 1½ f

2384. Vorschläge, zwei, an die Jagdlichhaber u. Grundbesitzer d. Kantons Zürich zur Anstrebg. e. Abänderg. der Jagdverordnng. gr. 8. 1869. Geh. ** 2½ N \mathcal{R}

2385. Wirth, M., allgemeine Beschreibung u. Statistik der Schweiz. 1. Bd. 1. Buch. Das Land. 2. Ausg. Lex.-8. Geh. * 2 f

Pichler's Witwe & Sohn in Wien.

2386. Becker, B., die Reaktion in Deutschland gegen die Revolution von 1848 beleuchtet in sozialer, nationaler u. staatlicher Beziehg. 2. Ausg. gr. 8. 1869. Geh. 2 f

2387. Jessen, A. Ch., Liederborn. Ein- u. mehrstimm. Lieder f. Volkss- u. Bürgerschulen ic. 1. 3. u. 4. Hft. gr. 16. à 2 N \mathcal{R}

2388. Metoliczka, E., Leitfaden beim ersten Unterrichte in der Geographie. 2. Aufl. 8. Geh. 1½ f

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Pichler's Witwe & Sohn in Wien ferner:

2389. Niedergefäß, R., Gedächtnisübungen f. die Volksschule. 8. Geh. ½ f

2390. — deutsches Lesebuch f. Bürgerschulen, Unterreal- u. Fortbildungsschulen. 1. Thl. 2. Aufl. gr. 8. Geh. 14 N \mathcal{R}

2391. — Seiten u. Menschen. Bilder aus vergangener Zeit. Für Schule u. Haus bearb. 2. Ausg. gr. 8. Geh. 24 N \mathcal{R}

2392. — u. A. Lehfeld, Freischreibübungen u. Aufgaben f. den mündlichen Gedankenausdr. im Anschluß an die Österreich. Volksschul-Lesebücher. 1. u. 2. Hft. 8. à ½ f

2393. Richter, A. Th., das Kunstgewerbe, die Gewerbe- u. Kunstgewerbeschulen u. der Marken-, Muster- u. Erfindungsschutz. 2. Aufl. gr. 8. 1869. Geh. 1 f

2394. Saz, E., der Neubau Wien's im Zusammenhange m. der Donau-Regulirung. gr. 8. Geh. 8 N \mathcal{R}

2395. Schul-Kalender, oesterreichischer, f. d. J. 1870. 1. Jahrg. gr. 16. 2/3 f

2396. † Sportblatt. Centralblatt f. die Interessen der Pferdezucht u. d. Sport. 1. Jahrg. 1870. Nr. 1. Vierteljährlich 2 f

Russell in Münster.

2397. † Adress-Buch der Stadt Münster u. nächster Umgebung. gr. 8. Geh. * 1 f

2398. Friedhoff, F., Gegen-Erwägungen üb. die päpstliche Unfehlbarkeit. 2. Aufl. gr. 8. Geh. * ½ f

2399. Hagemann, G., Elemente der Philosophie. I. Logik u. Noetik. 2. Aufl. gr. 8. Geh. * 18 N \mathcal{R}

2400. — dasselbe. II. Psychologie. 2. Aufl. gr. 8. Geh. * 18 N \mathcal{R}

2401. Ihach, J., die geistige u. materielle Unfruchtbarkeit d. modernen Un- glaubens. gr. 8. Geh. 3 N \mathcal{R}

2402. Krüger, E., musikalische Briefe aus der neuesten Zeit. 8. Geh. * ½ f

2403. Stödl, A., die Infallibilität d. Oberhauptes der Kirche u. die Zu- stimmungsadressen an Hrn. v. Döllinger, namentlich die Münster'sche. gr. 8. Geh. 6 N \mathcal{R}

Mávra in Prag.

2404. Kaván, F., zpěvniček amerického klubu dám. I. 2. vydání. 8. Geh. * 1½ f

2405. Shakespeare, W., dramatická dila. XXVI. 16. Geh. ** 8 N \mathcal{R}

Stabel'sche Buchh. in Würzburg.

2406. Postvereins-Verträge, Gesetze, Verordnungen ic. 8. Abth. 8. Geh. 4 N \mathcal{R}

B. Tauchnitz in Leipzig.

2407. Collection of british authors. Copyright edit. Vol. 1077. and 1078. gr. 16. Geh. à * ½ f

Inhalt: A brave lady. By the author of „John Halifax“. 2 Vols.

Universitätsbuchhandlung in Kiel.

2408. Bericht üb. die Verwaltung u. den Stand der Gemeinde-Angelegen- heiten der Stadt Kiel. gr. 4. * 1½ f; Ausg. m. 2 Karten * 2½ f

Vereinsbuchhandlung in Hamburg.

2409. † Kosmos. Himmel u. Erde. Die Wissenschaften für's Haus. 83. u. 84. Lfg. Ver.-8. Geh. à 6 N \mathcal{R}

Inhalt: Physikalische u. chemische Unterhaltungen v. O. Ule u. A. Hummel. 4. u. 5. Lfg.

Wagner in Braunschweig.

2410. Chamloth, F., Verhandlungen der Braunschweigischen Vorzynode er- öffnet am 1., geschlossen am 16. Octbr. 1869. gr. 8. Geh. * 12½ N \mathcal{R}

Nichtamtlicher Theil.

Der Reichstag und das Gesetz über das literarische Eigenthum.^{*)}

Der Gesetzentwurf, welcher die Urheberrechte an Werken der Wissenschaft und Kunst sichern und begrenzen soll, hat an dem Tage, an welchem er dem Reichstag vorgelegt wurde, nicht die freudige Aufnahme gefunden, die er zu beanspruchen hat. Denn wir dürfen ohne Uebertreibung sagen, daß keine unter allen Vorlagen, welche bis jetzt der Vertretung unserer Nation gemacht wurden, so vielseitig und gründlich erwogen und verhandelt worden ist, als diese. Sie ist das Resultat eines 30jährigen Kampfes, welchen die Schriftsteller und Buchhändler Deutschlands geführt haben für gesunde national-ökonomische Verhältnisse ihres Verkehrs; für Ehre und Unabhängigkeit des schriftstellerischen Berufes, für alle geschäftlichen Grundlagen unserer Volksbildung und nationalen Cultur. Dieser lange Kampf wurde geführt gegen den Egoismus der Buchhändler, gegen die unberechtigten Ansprüche der Schriftsteller, vor allem gegen die Rechtlosigkeit, die Kleinstaaterei, die verschiedenen Gesetzgebungen der einzelnen Bundesstaaten, den Mangel an gutem Willen und an Verständniß bei den einzelnen Regierungen.

Die Bundesakte vom Jahre 1815 hatte der Bundesversammlung die Verpflichtung auferlegt, sich bei ihrer ersten Zusammenkunft mit Absaffung gleichförmiger Verfügungen über Pressefreiheit, Autorrechte und Nachdruck zu beschäftigen. Der Bund war nach mehr als fünfzig Jahren dieser Verpflichtung bei seiner letzten Zusammenkunft noch nicht nachgekommen. Die Anläufe, welche er ab und zu gemacht, waren immerhin eine Wohlthat; leider wurde die zweideutige Fassung seiner Beschlüsse in der Regel Quelle neuer Verwirrungen. — Im Jahre 1857 hatte die sächsische Regierung einen Gesetzentwurf zu Stande gebracht, der auf die preußischen und sächsischen Gesetze begründet war, aber es gelang ihr nicht, den Entwurf in Frankfurt zum Gesetz machen zu lassen.

Endlich erfüllte der Norddeutsche Bund Forderung und Wunsch, die durch ein Menschenalter vergeblich gearbeitet hatten. Ein Jahr nach Gründung des Bundes war auf Grundlage des sächsischen Entwurfes von 1857 das neue Gesetz ausgearbeitet. Darauf wurden die Gutachten der Sachverständigen und Interessenten eingeholt, dazu im vergangenen Jahre eine Anzahl derselben als berathende Commission nach Berlin einberufen. Die Ausstellungen und Vorschläge derselben haben vielfache Berücksichtigung gefunden. Nirgend vielleicht war die Beschäftigung mit dem neuen Gesetz so angelebentlich als in Leipzig, und wir dürfen wohl sagen, daß bei den Privatbesprechungen und Verhandlungen darüber in unseren Kreisen das Interesse der Schriftsteller und die Culturinteressen des Volkes nicht weniger gewürdigt wurden, als die Verkehrsinteressen der Buchhändler.

Die Überzeugung, daß der Urheber einer Schrift oder eines Kunstwerks ein Eigentumsrecht an seinem geistigen Funde auch dann noch behalte, wenn er denselben auf mechanische Weise vervielfältigen läßt, hat sich seit der Erfindung des Bücherdrucks sehr allmählich entwickelt. Seit Gutenberg zürnten der Schriftsteller und der Verleger dem frechen Nachdrucker, der ihnen Werth und Lohn ihrer Arbeit verringerte, schon im 16. Jahrhundert suchten sie sich durch Privilegien zu schützen, welche sie erschlechten oder erlaubten. Und lange, bevor die Gesetzgebung der einzelnen Staaten ihre Zugehörigen im Innland gegen Nachdruck zu schützen suchte, wurde der Nachdruck durch die sittliche Empfindung der Besseren als ein Unrecht und Diebstahl verurtheilt. Mit jeder Zunahme der literarischen Sicherheit nahm auch die Solidität und der Anstand des buchhändlerischen Verkehrs zu, stieg Unabhängigkeit und Ansehen der Volkslehrer, welche durch ihre

geistige Production auf weite Kreise wirkten. Erst die Anerkennung der Autorrechte durch das Gesetz gab dem Schriftsteller seine volle Ehre, weil sie ihm die gesunden ökonomischen Grundlagen für seine Existenz zuteilte, welche der Arbeiter für kräftiges Schaffen nötig hat. So lange das Autorrecht nicht anerkannt war, mußte der Verfasser, wenn er nicht zufällig im armen Lande ein reicher Mann war, seine Existenzmittel auf einem Seitenwege von seinem Buche holen. Da ihn der Verleger und das Publicum nicht bezahlen konnten, suchte er sich vornehme Gönner, denen er sein Werk widmete oder in geschriebenen Briefen zu führen legte. Wer ein Buch so empfing, für den war es Anstands pflicht, dem Autor ein — immerhin ansehnliches — Geschenk zu machen. Der Knechtssinn und die Speichelleckerei, welche in den Druckwerken vom 16. bis in das 18. Jahrhundert sich so widerlich breit machten, und welche ihre entsättigende Einwirkung auf das lesende Publicum zur Schande Deutschlands so lange ausgeübt haben, kamen zum großen Theil daher, daß der Autor genehmigt war, ein Schmarotzer zu sein, und für einige Goldstücke sein Lebelang reichen Gönnern Weihrauch zu streuen. Der höfische Verderb der protestantischen Kirche nach Luther, die Charakterschwäche der Dichter von Opitz bis auf Gellert mit ihren unheilvollen Wirkungen auf das Volk wird nur richtig gewürdigt, wenn man einen Hauptgrund derselben, die Rechtlosigkeit des Autors, beachtet.

Der deutsche Buchhandel mit seinen eigenthümlichen Vorzügen und Leiden ist in besonders charakteristischer Weise ein Product unserer Culturverhältnisse. Aus den Jahrhunderten gehemmter Reisen und des Messverkehrs stammen die langen Credite, welche er bewilligt und beansprucht (vom 1. Jan. eines laufenden Jahres bis zur Ostermesse des folgenden). Die Vieltheiligkeit Deutschlands und der Mangel an einem Centralpunkt haben die Zahl der Verlagshandlungen zu sehr gesteigert, die meisten müssen ihre Existenz aus einer mäßigen Anzahl verhältnismäßig kleiner Unternehmungen suchen, dadurch werden die Procente, welche sie auf die einzelnen Bücher für Betriebskosten rechnen müssen, zu sehr gesteigert, dadurch unter Umständen dem Schriftsteller das Honorar vermindert. Da ferner die geistige Productivität der Nation sich nicht im Verhältniß zu der wachsenden Zahl unserer Verlagshandlungen vermehren läßt, kommen diese in übergroße Versuchung, unnütze und schlechte Bücher machen zu lassen und kleinliche Vortheile zu suchen. Während also bei uns zu viel gedruckt wird, werden Bücher verhältnismäßig wenig und langsam verkauft. Der wohlhabende Gutsbesitzer, der reiche Kaufmann haben in Deutschland selten den Stolz einer guten Haussbibliothek. Dagegen machen zahlreiche Leihbibliotheken und Lesezirkel leichtere Unterhaltungslectüre dem Unbemittelten zugänglich.

Aber diese Uebelstände, welche sich aus unserer Geschichte leicht erklären, werden reichlich durch die entsprechenden Vorzüge aufgehoben. In keiner Nation hat der Buchhandel eine so bewundernswerte einheitliche Organisation, welche sicher in wenigen Tagen jedes Buch, das in dem letzten Menschenalter erschienen und noch nicht völlig aus dem Handel verschwunden ist, der entferntesten Landschaft zusendet. Nirgend wird die geistige Productivität der Nation so vollständig durch die Presse ausgenutzt als bei uns. Den größten Vortheil davon hat die wissenschaftliche Literatur; die Mehrzahl der gelehrteten Bücher, welche bei uns auf Risico der Verleger gedruckt werden, müßte in England und Frankreich, vom Buchhandel verschmäht, die Kosten ihrer Herstellung und ihres Vertriebes in anderweitigen Zuschüssen suchen. Wir verdanken den Reichthum an wissenschaftlichem Material vor allem der Concurrenz, welche unsere Verlagsgeschäfte einander machen.

Auch die Preise der Bücher sind bei uns im Ganzen beträchtlich geringer als in England, etwas billiger als in Frankreich. Dies gilt

^{*)} Aus den Grenzboten.

vor allem von wissenschaftlichen Werken. Gegenüber den herkömmlichen Buchpreisen hat sich in jenen beiden Ländern seit etwa 25 Jahren allmählich für Bücher, welche ein großes Publicum haben können, eine neue Preisnormirung eingeführt, welche in sehr starken Auflagen und sehr billigen Preisen den buchhändlerischen Erfolg findet. Bei uns waren außer Schulbüchern die Lauchnitz-Ausgaben der Classiker lange fast die einzige Speculation ähnlicher Art. Erst seit wenigen Jahren hat der deutsche Verlagshandel den Mut gehabt, auf den gesteigerten Wohlstand rechnend und auf den Eintritt der unteren Volksklassen in unsere Bildungssphäre, ebenfalls in sehr großen Auflagen mit niedrigen Preisen seinen Vortheil zu suchen, zunächst durch populäre Wochenchriften mit Illustrationen, unterhaltende Bücher. Das Aufhören des literarischen Schutzes für die deutschen Classiker wurde Veranlassung zu einer ausgedehnten Anwendung desselben Prinzips, welches allerdings von größtem Einfluß auf die Bildung des Volks werden kann. Und wir dürfen vertrauen, daß die Deutschen in der Ausbeutung dieser Speculation bald hinter ihren wohlhabenderen Nachbarn nicht zurückstehen werden. Gerade unser Buchhandel, den die Concurrenz so sehr zwingt, jeden Vortheil aufzusuchen, wird darin alles Mögliche leisten. Nur muß man nicht meinen, daß der größte Theil unserer guten und fördernden Bücher in Preis und Ausstattung auf den Massenverkauf angelegt werden wird, und man soll ruhig Autoren und Verlegern überlassen, ob sie für ihre Werke den einen oder den anderen Weg der Preisnormirung einschlagen wollen. Im Ganzen geht seit den letzten Jahren die Tendenz des Buch- und Musikalienhandels überwiegend dahin, billig und massenhaft zu liefern. Man wird auch hier Erfahrungen machen, welche Vorsicht anempfehlen.

Der vorliegende Gesetzentwurf regelt in 74 Paragraphen die Rechte der Urheber, der Verleger und der Öffentlichkeit an Schriftwerken, Abbildungen, musikalischen Compositionen, dramatischen Werken und Werken der bildenden Künste, insofern dieselben auf mechanischem Wege vervielfältigt werden. Der Schutz der Photographien soll durch einen besondern Gesetzentwurf geregelt werden. Der Entwurf bestimmt, daß der Urheber eines Schriftwerkes ausschließlich das Recht hat, dasselbe ganz oder theilweise auf mechanischem Wege zu vervielfältigen, dies Recht mag er übertragen an Herausgeber oder Unternehmer, an Verleger, Bühnen oder Kunsthändler, er mag es überlassen zu einmaliger Vervielfältigung oder zu fortgesetzter. Das Gesetz schützt den ausschließlich Berechtigten gegen jede mechanische Vervielfältigung, welche ohne seine Genehmigung erfolgt, eine Anzahl Fälle ausgenommen, in welchen die Benutzung der Schriftworte, der musikalischen Compositionen oder des Bildwerkes aus Rücksicht auf allgemeine Culturinteressen und die Freiheit der geistigen Bewegung im Volke gestattet wird. Die Bestimmungen über Alles, was nicht als Nachdruck oder unerlaubte Nachbildung zu betrachten sei, gehören wohl zu den schwierigsten Problemen, welche der Gesetzgebung überhaupt gestellt werden können. Die betreffenden Paragraphen sind hervorgegangen aus einem gewissenhaften Abwägen der großen Interessen, welche hier heftig gegeneinanderstoßen. Sie beeingen nicht übermäßig, sind in ihrer Fassung leicht verständlich, geben dem Urtheil des Richters zweckmäßig formulirte Gesichtspunkte und scheinen uns so gut, als compromittirende Bestimmungen überhaupt sein können. Die besonderen Verhältnisse der Uebersetzungen finden dabei gebührende Berücksichtigung.

Aber wie der Gesetzgeber das Eigentumsrecht an geistiger Arbeit zu sichern hat, so hat er auch darauf zu achten, daß der Schutz des Urheberrechtes nicht für alle Zeit Werke von dauerndem Werth einzelnen Familien oder Geschäften zu einer privilegierten Erwerbsquelle werden lasse. Der Entwurf schützt gegen Nachdruck für die Lebensdauer des Urhebers und nach dem Todesjahr noch für 30 Jahre, wobei zu bemerken, daß die Schutzfrist für Uebersetzungen, Abhand-

lungen und Sammelwerke nach besonderen Gesichtspunkten zweckmäßig auf kürzere Fristen normirt ist. Die Zahl von 30 Jahren ist mehrfach beanstandet worden. Sie entspricht früheren gesetzlichen Bestimmungen Preußens und des Bundes. Wollte man nicht ein ewiges Autorrecht statuiren, für welches sich in Deutschland, nach den Erfahrungen, die man an Goethe's und Schiller's Werken gemacht hat, nur wenige Stimmen erheben werden, so mußte eine Schutzfrist limitirt sein. Daß man einen Autor auf Lebenszeiten schützt, ist selbstverständlich, er würde sonst leicht in die Lage kommen, gerade in seinen alten Tagen plötzlich die Subsistenzmittel zu verlieren, vielleicht während sein Ruf am höchsten steht und er auf wohlverdienter Anerkennung auszuruhen berechtigt ist. Aber auch wenn das Autorrecht nach seinem Tode erlöschen sollte, würde die Härte gegen ihn selbst und seine nächsten Hinterlassenen sehr fühlbar werden. Einem kränklichen oder bejahrten Talent würde der Verleger sich spröde entziehen, denn dieser wäre in Gefahr, durch den Tod seines Autors sein gezahltes Geld in plötzlicher Concurrenz zu verlieren. In vielen Fällen wird erst der Tod eines bedeutenden Schriftstellers Veranlassung, den literarischen und künstlerischen Gewinn seines Lebens zusammenzufassen, oder hinterlassene Werke herauszugeben, und man darf sagen, daß nicht selten der größte pecuniäre Ertrag einer schriftstellerischen Thätigkeit in den ersten Jahren nach dem Tode gewonnen wird. Dies Erbe den Hinterlassenen zu nehmen, wäre eine Grausamkeit, umso mehr, da gegenwärtig in Deutschland kein Schriftsteller, und selten ein Künstler, und sei er noch so gefeiert, von dem Ertrage seiner Werke zum reichen Mann wird. Sein Ruf und die Käufer seiner Werke pflegen der Haupttheil der Habe zu sein, welche er den Seinen hinterläßt. Es ist in der Ordnung, daß diesen Gelegenheit bleibt, dies Erbtheil für sich zu verwerten, es ist zunächst Lebensunterhalt der Wittwe, Ausstattung der Kinder oder Solcher, die dem Todten am nächsten ständen. Die festgesetzte Zahl der Jahre ist insofern unbesonders, als — sehr wenige Fälle ausgenommen — in unserer modernen Wissenschaft, ja selbst in Poesie, Musik und bildender Kunst, 25 oder 30 Jahre nach dem Tode eines Mannes schwerlich die Vervielfältigung eines Werkes, das er geschaffen, noch besonders lohnend der Gegenstand der Speculation sein wird, wenn auch noch einmal ein Buch, Opus, Bild von ihm mit Achtung und Zuneigung gelesen, aufgeführt oder aufgelegt wird. Der ausgebildete Antiquarhandel sorgt dafür, daß Bücher u. s. w. früherer Jahrzehnte für die Liebhaber immer zu finden sind. ■

Eigenthümliche Schwierigkeiten boten die Bestimmungen über die Rechte auf musikalische Kunstwerke. Zum Theil weil der erste Urheber viel schwerer festgestellt wird; in der Hauptsache deswegen, weil hier die Concurrenz mit dem Auslande von ganz anderer Art ist, und die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen von Frankreich und England berücksichtigt werden mußten, um die Deutschen nicht allzu sehr gegen die Fremden zu benachtheiligen. Auch hierin ist der Entwurf ein mühsamer Compromiß aus einem harten Kampf entgegenstehender Interessen und in allen Hauptsachen unendlich besser als die ungenügenden Bestimmungen, welche bis jetzt den Musikalien- und Kunsthändel fast rechtlos machten.

Die Annahme des unveränderten Gesetzentwurfs durch den Reichstag wäre für das gesamme Verkehrswesen der Literatur und Kunst ein sehr großer Gewinn, ein Amendiren einzelner Bestimmungen würde wahrscheinlich den ganzen systematischen Aufbau verderben. Deshalb wird hier in geziemendem Respect der innige Wunsch ausgesprochen, daß es dem Reichstag gefallen möge, ausnahmsweise einmal den Entwurf, sowie er vorliegt, zum Gesetz machen zu helfen.

G. F.

Die Photographie und ihr gesetzlicher Schutz.*)

Die Lehre vom sogenannten geistigen Eigenthum, welche in unserem Nachdrucksgesetze vom 11. Juni 1837 wurzelt, ist durch die zeitgemäßen Erwägungen unserer bedeutenderen Rechtslehrer wohl als beseitigt anzusehen; an deren Stelle ist die nothwendige Anerkennung der durch geistige oder technische Arbeit erworbenen Vermögensrechte getreten. Je mehr gerade diese Anschauung Platz greift und je mehr man die außer den eben erwähnten Einlagen von Arbeitskraft, die auf ein Unternehmen verwendeten Capitalien in Rechnung zieht, desto mehr wird man geneigt sein, die Worte „Monopol“ oder „Privilegien“ als haltlos fallen zu lassen, und aufhören, sie als Schibboleth zur vermeintlichen Wahrung von Freiheits- oder Interessen der Volksbildung zu benutzen. Wer geistig arbeitet, soll die Früchte seiner Arbeit genießen, gleichermaßen Derjenige, der dafür ein Capital einlegt, daß diese Arbeit zur körperlichen Erscheinung komme. Das ist in kurzen Worten das Wesen und Verhältniß des Autors zum Verleger, des Künstlers zum berechtigten Vervielfältiger seiner Kunstdarstellung. Wer hiergegen noch mit den Wörtern „Privilegien“ und „Monopol“ austreten wollte, beweise nur, daß er Schlagworte früherer Zeiten unentwickelten Rechtsbewußtseins nicht besonders gedankenvoll im Munde führt, daß er mit seinem Wirken nicht der Partei ersprießlicher Thätigkeit (Action), sondern der Reaction dient.

Die literarischen Vermögensrechte haben gegenüber mißverständlichen Beurtheilungen seitens einiger Mitglieder des hohen Reichstages in diesem Organe eine Entgegnung bereits gefunden; es erübrigts also noch, die technischen Vervielfältigungsarten, welche sich neben den rein künstlerischen Darstellungsweisen seit den letzten 20 Jahren herausgebildet haben, in ihrem gerechten Ansprache auf den der Arbeit gebührenden Lohn hier etwas näher zu beleuchten.

Die Photographie nimmt unter diesen wohl die erste Stelle ein. Sie wird entweder wie Kupfer- oder Stahlstich und die Lithographie, als Vervielfältigungsmodus für rein künstlerische Darstellungen angewendet, und vertritt hier unmittelbar das in seinem Rechtsbestande geschützte Original — oder — sie beansprucht den Rechtsschutz für sich selbst unmittelbar, als darstellende Kraft, resp. Künstechnik. Den ersten Fall haben wir hier nicht näher in Betracht zu ziehen, weil er unter das vorhandene Schutzgesetz zu rubriciren ist. Uns interessirt im Augenblick nur der Schutz der Photographien an sich, der Fall nämlich, wo der Photograph an ein für jede Vervielfältigung freies Object herantritt. Es werden öffentliche Baudenkmäler und Sculpturen, Ansichten der fernsten Gegenden, Menschen und Gegenstände aller Art photographirt. Der Photograph macht größere Reisen, verwendet erhebliche Capitalien, Schönheitssinn, technische Mittel und Fähigkeiten auf Herstellung seines Bildes, — er ersteigt hohe Berge und erträgt die Veränderung des Wetters, wartet Tage und Wochen lang, um den Lichteindruck zu gewinnen, welcher seinem Bilde den höchsten Grad der Vollkommenheit verleihen soll. Er hat bei der Aufnahme von Kunst-Denkmalern der Malerei und Sculptur in den Museen mit den größten Schwierigkeiten, persönlichen und sachlichen, zu kämpfen. Die Stereoskopopen-Photographen d'Andrieu und E. Lamy in Paris, W. England in London verwenden jährlich große Capitalien für ihre reisenden Techniker zur Herstellung von Landschaften aus Italien, der Schweiz, Aegypten, Palästina — ebenso die Hersteller guter Landschaften, wie Brockmann in Dresden, Friedrich in Prag, Albert in München, Baldi in Salzburg, Nöhring in Lübeck, Suck und Schwarz in Berlin, Braun in Dornach. — Die Kosten, mit denen Braun in Dornach, die Photographische Gesellschaft hierselbst, de Laurent in Madrid, E. Röttger in Petersburg und Andere die Fresken und Gemälde

der größten Meister aus den Galerien von Berlin, Paris, London, Rom, Florenz, Madrid, Petersburg der Kunswissenschaft zu fast unmittelbarer Anschauung gebracht haben, sind außerordentlich bedeutend; dem Kunsthändler E. Röttger haben beispielsweise die circa 70 Aufnahmen in der Petersburger R. Eremitage (Gemäldegalerie) einen Aufwand von nahe an 10,000 Rubel verursacht. Von welcher Wichtigkeit ist die Photographie für die Objecte der physiologischen Anatomie der Thier- und Pflanzenwelt geworden; welchen Dienst erweist sie gegenwärtig schon bei militärischen Projectionen. Wie verhalten sich gegenüber solchem immer reicher und mannigfaltiger sich gestaltenden Thätigkeitsprozesse, dem die verschiedensten Wissenschaften ein unentbehrliches Material verdanken, die seitens des Abgeordneten Hrn. von Hennig im Reichstage ausgesprochenen Worte: „Die Photographie ist nur Modesache“! Wir fühlen uns verpflichtet, dem gegenüber hervorzuheben, daß die Photographie die rascheste, bis dato zuverlässigste Aufzeichnerin von denjenigen Gegenständen und Thatsachen ist, welche das menschliche Auge sich entweder zum persönlichen Genuss, zu eigener Bildung oder wissenschaftlicher Verwerthung so gern aneignet, und vergleichen die damit gewonnenen und durch sie noch zu hoffenden Resultate wohlberechtigt mit der Arbeitverkürzung, welche die in dieses Jahrhundert eintretende Erfindung der Maschine für alle Culturstaten mit sich führt.

Diejenigen Sachverständigen und Rechtslehrer, welche in gerchter Würdigung dieser Fülle von Thatsachen den photographischen Producten in dem vorliegenden Gesetzentwurf eine Schutzfrist von nur 5 Jahren zuerkennen, haben kein widerrechtliches Monopol, keine die Interessen des Volkes schädigenden Privilegien geschaffen, vielmehr nur eine nothwendige Frist gegeben, um von den Einlagen an Arbeit und Capital auch die gebührende Rente zu ziehen.

— Die Freiheit ist Jedem gegeben, das selbständig und neu zu unternehmen, was ihm an der Arbeit seines Vorgängers ausbeutungsfähig und nachahmenswert erscheint; aber auch nur eine solche Ausübung dieser Freiheit ist berechtigt; denn wer Resultate genießen will, mag auch seine Arbeit dafür einlegen; — widerrechtlich und ein Mißbrauch des Wortes Freiheit ist es aber, die Form sich nur aneignen, in welcher der Vorgänger sein Ideal an der Sache durch Arbeit und Capital zur körperlichen Erscheinung gebracht hat, und diese Form für sich auszunehmen.

Es ist schließlich nur noch dem Gefühle Rechnung zu tragen, mit welchem manche Schützredner der Volksbildung die in solcher Weise berechtigten Zugeständnisse der Vermögensnützung als hemmende Privilegien betrachten. Die Intentionen dieser Herren sind gewiß edel, aber der Weg, auf dem sie ihnen Ausdruck zu geben hoffen, muß als verfehlt bezeichnet werden. Der wahre Volksbildung ist gemeinlich nur das zuträglich, was hinter dem „nonum prematur in annum“ weit zurückliegt. Die Schützredner der Volksbildung würden sich bei häufigerem Verkehr mit dem Publicum davon überzeugen, wie die pecuniäre Entwerthung des Bildungsmaterials, namentlich in der Kunst, der größeren Verbreitung wenig oder gar keinen Vorschub leistet; sie würden die schmerzliche Erfahrung machen, daß ganz ephemere Erscheinungen auch von Unbemittelten weit über den Werth bezahlt, Gediegene aber, auch wenn es wohlfeil, am Wege liegen gelassen wird. Die Erzeugnisse unserer größten Geister auf dem Gebiete der Kunst sind Jedem zugänglich; Raphael, Michelangelo, Murillo sind auch in edlerer Form, als man sie heute mitunter darbietet, dem dafür empfänglichen Theile des Publicums dem Preise nach erreichbar, und zur Klärung der praktischen Begriffe mancher Humanisten sei es erwähnt, daß gerade der verständigere Theil dieses unbemittelten Publicums die edlere, wenn auch etwas theurer Form begehrte. Somit ist also die wahre Volksbildung von der Billigkeit der Kunstproducte durchaus unabhängig.

* Aus der Vossischen Zeitung.

In den betreffenden Kreisen wird überall die Hoffnung gehegt, daß der hohe Reichstag diesen Thatsachen die verdiente Berücksichtigung zu Theil werden lasse, bevor ein für den Verkehr nothwendiges Gesetz ad calendas graecas vertagt und die Sicherheit des Erwerbes in diesem Felde aufs neue in Frage gestellt wird.

Eduard Quaas.

Systematische Uebersicht der literarischen Erzeugnisse des deutschen Buchhandels in den Jahren 1868 und 1869.*)

Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchh. in Leipzig.

	1868	1869
1. Sammelwerke. Literaturwissenschaft	196	262
2. Theologie	1440	1607
3. Jurisprudenz. Politik. Statistik	970	1141
4. Medicin. Thierheilkunde	528	517
5. Naturwissenschaft. Chemie. Pharmacie	636	675
6. Philosophie	126	127
7a. Pädagogik. Deutsche Schulbücher. Gymnastik	966	1131
7b. Jugendschriften	246	322
8. Altclassische und orientalische Sprachen. Mythologie	440	471
9. Neuere Sprachen. Altdeutsche Literatur	322	335
10. Geschichte. Biographien. Memoiren. Briefwechsel	710	634
11. Geographie	290	269
12. Mathematik. Astronomie	134	124
13. Kriegswissenschaft. Pferdekunde	281	308
14. Handelswissenschaft. Gewerbskunde	425	424
15. Bauwissenschaft. Maschinen- und Eisenbahntechnik. Schifffahrt	190	213
16. Forst- und Jagdwissenschaft. Bergbau- und Hüttenkunde	83	93
17. Landwirtschaft. Gartenbau	280	305
18. Schöne Literatur (Romane, Gedichte, Theater &c.)	958	999
19. Schöne Künste (Malerei, Musik &c.). Stenographie	437	435
20. Volkschriften	237	335
21. Freimaurerei	14	8
22. Vermischte Schriften	381	364
23. Slavische und ungarische Literatur	48	62
24. Karten	225	144
Summa 10563. 11305.		

Miscellen.

Dem Vernehmen nach wird der Abg. Braun-Wiesbaden zu §. 8. des Gesetzentwurfs über die Autorechte folgenden Antrag inbringen, welcher sich den Prinzipien der englischen und amerikanischen Gesetzgebungen anschließt: „Der Schutz, welchen das gegenwärtige Gesetz dem Autor gegen Nachdruck gewährt, erstreckt sich auf die Dauer seines Lebens und auf einen weiteren Zeitraum von sieben Jahren nach seinem Tode. In denjenigen Fällen jedoch, in welchen dieser gesamte Zeitraum sich auf weniger als 40 Jahre, gerechnet von der Publication des Werkes an, beläuft, verlängert sich derselbe nach dem Gesetze bis zu dieser Dauer, d. h. bis zu einer Gesamtfrist von 40 Jahren, gerechnet von dem Erscheinen des Werks, jedoch nie über 30 Jahre nach dem Tode des Autors.“ Gründe: „Möglichste Gleichförmigkeit und Gerechtigkeit der Frist.“

*) Die Zusammenstellung der Erscheinungen 1867 u. 1868 siehe Börsenblatt 1869 Nr. 33.

Möglichste Unabhängigkeit derselben von früherem oder späterem Eintreten des Todes, da man ersteres so wenig bestrafen, als letzteres belohnen darf. Aussicht auf internationale Verträge. Denn nur diese und eine richtigen wirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen entsprechende Einrichtung des Autorechts vermögen dem letztern die fernere thatsächliche Anerkennung auf die Dauer zu sichern. Andernfalls wird es untergraben durch die ganz unausbleibliche Konkurrenz der Angehörigen solcher Staaten, welche sich einer vernünftigen Gesetzgebung erfreuen.“

Am 13. Februar ist, wie die Kölnische Zeitung berichtet, der frühere Oberbibliothekar der königlichen Bibliothek im Haag, Joh. Wilh. Holtrop, nach einer langwierigen Krankheit in einem Alter von 63 Jahren gestorben. Die bibliographische Wissenschaft verliert an ihm einen ihrer kundigsten und hervorragendsten Koryphäen. Bei allen Freunden der Bibliographie wird Holtrop's Name stets dieselbe Achtung genießen, wie die Namen von Panzer, Haym und Erhard. Seinen Ruf begründete Holtrop durch den im Jahre 1856 erschienenen Catalogus librorum saeculo XV. impressorum quotquot in bibliotheca regia Hagana asservantur. Dieser ausgezeichnete Incunabeln-Katalog muß als vollständig mustergültig für ähnliche derartige Arbeiten angesehen werden. Höher stieg Holtrop's Verdienst und Ruhm, als er sein ungemein schätzenswertes Prachtwerk „Monuments typographiques“ veröffentlichte. In diesem Werke hat der Herausgeber Druckproben fast sämtlicher Drucker des 15. Jahrhunderts veröffentlicht. Es ist dies ein Werk, welches von jedem, der genauer bibliographische Studien treiben will, zu Rathe gezogen werden muß; namentlich ist es für die Bestimmung solcher Drucke, deren Drucker, Druckjahr und Druckort man nicht kennt, durchaus unentbehrlich. Holtrop hat keine Mühe und kein Geld gescheut, um dieses großartige Werk zu Stande zu bringen. Fast alle bedeutenderen Bibliotheken Hollands, Belgiens, Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz hat er durchsucht, um das Material für seine Monuments zusammen zu bringen. Kaum war vor etwa einem und einem halben Jahre das letzte Blatt gezeichnet, als Holtrop zu kränkeln begann; seine Kräfte schwanden immer mehr, bis er am 13. Februar starb. Bei allen Bibliographen wird sein Name stets in hohen Ehren stehen.

Es gereicht uns zu besonderer Freude, daß kürzlich erfolgte Erscheinen des neuen Jahrganges von Schulz' Adressbuch für den deutschen Buchhandel auch an dieser Stelle zu verzeichnen. Dasselbe ist diesmal mit dem in Stahl gestochenen Bildnis von Carl Christian Jügel geschmückt und zeigt in allen seinen Theilen wieder die fleiße und sorgfältige Bearbeitung, die man von dem Mentor für unser Verkehrswesen seit Jahren gewohnt ist. Der Herausgeber, Hr. Hermann Schulz, hat sich dadurch von neuem einen gerechten Anspruch auf den warmen Dank des Buchhandels erworben.

Nach einer Mittheilung des General-Postamts des Norddeutschen Bundes an die Leipziger Handelskammer wird von einer Einführung der Correspondenzkarten, wie solche in Österreich bestehen, zur Zeit noch abgesehen.

Personennachrichten.

Herrn Carl Herm. Hunger, Firma H. Carl J. Satow, in Prag ist der Titel eines k. k. Hofbuchhändlers verliehen worden.

Herr J. Rothschild in Paris hat das Ritterkreuz 1. Cl. vom herzogl. Sachsen-Ernestinischen Haus- und Verdienstorden erhalten.

Anzeigeblaatt.

(Anzeige von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum mit ½ Rgr., alle übrigen mit 1 Rgr. berechnet.)

Gerichtliche Bekanntmachungen.

[7613.] Die zum Nachlass des verstorbenen Pastors Begemann in Altona gehörige, ca. 650 Bände starke Bibliothek, bestehend in älteren, zum Theil wertvollen deutschen, Holländischen und französischen Werken, meist theologischen Inhalts, soll unter der Hand baldmöglichst zu einem irgendwie annehmbaren Preise in Bausch und Bogen verkauft werden und wollen sich Konserventen an den Administrator des Nachlasses des Verstorbenen, Rechtsanwalt Theodor Lübbes in Altona wenden, durch welchen auch der Katalog zu beziehen ist.

Altona, den 4. März 1870.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.

[7614.] Nachdem auf die Insolvenz-Erklärung des Buchhändlers Friedrich Wendt hier selbst über dessen Vermögen mit Vorbehalt der Rechte der Gläubiger der formelle Concurs eröffnet, die erforderlichen Sicherheitsmaßregeln getroffen und der Kaufmann Ferd. Vorherr hier selbst zum interimistischen Curator honorum bestellt worden, ist zur Feststellung des Schuldenstandes, zur Production der Originalien und zur Prioritäts-Ausführung, bezüglich der definitiven Wahl eines Curator honorum ein Termin, in welchem der Präclusiv-Bescheid sofort publicirt werden wird, auf

den 18. März d. J., Vormittags 10½ Uhr, angezeigt worden, zu welchem Alle, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen und Ansprüche an den Buchhändler Friedr. Wendt haben oder machen zu können glauben, zur genauen und bestimmten Anmeldung und sofortigen Bescheinigung derselben, sowie zu den übrigen oben angegebenen Zwecken des Termins, und zwar Auswärtige mit der Aufgabe, spätestens im Termine hiesige Procuratoren zu den Acten zu legitimiren, hierdurch vorgeladen werden, unter den ein- für allemal angedrohten Nachtheilen resp. der Abweisung von der gegenwärtigen Concursmasse, des Verlustes des Beweises durch die Originalien und der Ausschließung mit der Prioritätsausführung, sowie des Gebundenseins an die Beschlüsse der erschienenen und gehörig vertretenen Gläubiger.

Ferner ist zum Versuche einer gütlichen Beilegung dieses Debitwesens ein Termin auf

den 31. März d. J., Vormittags 11 Uhr, angezeigt, zu welchem die berechtigten Fr. Wendt'schen Gläubiger unter dem ein- für allemal angedrohten Nachtheile der Zustimmung zu den im Termine regulirten, oder Gerichtswegen zu propo-nirenden Vergleichsvorschlägen hierdurch geladen werden.

Dabei wird bemerkt, daß Ablehnungen oder Fristgesuche von Bevollmächtigten nur im Falle einer auf Widerspruch gerichteten Specialvollmacht zu beachten sind, bloße schriftliche Erklärungen aber in dem leitgedachten Termine überall nicht berücksichtigt werden. Auswärtigen Gläubigern werden zur Wahrnahme ihrer Rechte die hiesigen Sachwälte Herren Adv. Lüders und Nergel empfohlen.

Endlich werden alle Schuldner des Buchhändlers Friedrich Wendt bei Strafe des Doppelten hierdurch angewiesen, ihre Zahlungen nur an den interimistisch zum Curator honorum bestell-

ten Kaufmann Ferdinand Vorherr hier selbst zu leisten.

Malchin, den 4. Januar 1870.

Großherzogliches Stadtgericht.

H. C. W. Wulffleff.

C. F. Fürst.

[7616.] Braunschweig, im Februar 1870.
P. P.

Hiermit zeige ich Ihnen an, dass ich meine im October 1864 gegründete und unter der Firma

Alfred Bruhn's Buchhandlung
in Helmstedt

bestehende Buchhandlung an Herrn Wilhelm Beyer aus Thalebra im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen käuflich überlassen habe.

Herr Beyer stand dem Geschäft seit dem 1. Januar 1866 als mein Bevollmächtigter vor und seiner umsichtigen, tüchtigen Leitung, die in jeder Weise meine volle Anerkennung verdient, verdankt die Handlung besonders ihr rasches Auflühren.

Schon vom 1. April 1867 an Besitzer des Geschäfts (selbstverständlich unter meiner Garantie), hat Herr Beyer die Oster-Messzahlungen 1868, wie 1869, aufs prompteste aus eigenen Mitteln geleistet, ein Umstand, der in Vereinigung mit vollständiger Zahlung der Kaufsumme, wie Erfüllung der seiner Zeit mir gegenüber übernommenen sonstigen Verpflichtungen mich jeder weiteren Empfehlung seiner materiellen Sicherheit entheben dürfte.

Mit vollstem Vertrauen glaube ich daher die Bitte des Herrn Beyer, dem Geschäfte den seitherigen Credit erhalten zu wollen, unterstützen zu dürfen.

Hochachtungsvoll

Harald Bruhn.

Helmstedt, im Februar 1870.

P. P.

Anschliessend an vorstehende Mittheilung des Herrn Harald Bruhn in Braunschweig beehe ich mich, Ihnen ergebenst mitzutheilen, dass ich die von demselben bereits am 1. April 1867 durch Kauf erworbene Buchhandlung unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma:

Wilhelm Beyer,
Buch-, Kunst- und Musikalien-
Handlung

fortführen werde.

Das zu meiner Empfehlung seitens des früheren Inhabers der Handlung Gesagte, ein in allen hiesigen Kreisen erworbenes grosses Vertrauen, dessen ich mich zu erfreuen habe, sowie langjährige Thätigkeit in geachteten Handlungen und endlich ausreichende Betriebsmittel lassen mich hoffen, dass mir auch für die Folge unter Gottes Hilfe ein gesegneter Erfolg nicht fehlen wird, und so erlaube ich mir denn die ergebene Bitte auszusprechen, das der alten Firma so allseitig geschenkte Vertrauen auf die neue gütigst übertragen zu wollen. Sie dürfen versichert sein, dass ich in gleichem Masse, wie in den verflossenen drei Jahren selbständiger Existenz, meinen Verpflichtungen nachkommen und Ihr Vertrauen zu erhalten mir jederzeit angelegen sein lassen werde.

Herr Hermann Kirchner in Leipzig hat die Güte, meine Commission für dortigen Platz auch ferner zu übernehmen.

Ihrem geneigten Wohlwollen mich und

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

Marienburg in Westpr., im Februar 1870.

[7615.] P. P.

Hiermit beehe ich mich Ihnen ergebenst mitzutheilen, dass ich meine

Musikalien-Handlung

nebst

Musikalien-Leih-Anstalt

an die Fräulein J. Kleist und T. Schachschneider verkauft habe, welche dieselbe unter ihren Namen fortführen werden.

Alle Forderungen der Herren Verleger an mich aus dem Jahre 1869 werden von mir selbst geordnet und befindet sich die Zahlungsliste nebst Deckung bereits in den Händen meines Commissionärs Herrn Rob. Forberg in Leipzig. Ueber meine ferneren Unternehmungen werde ich mir erlauben Ihnen später Mittheilung zu machen.

Indem ich mich Ihrem Wohlwollen bestens empfehle, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Rud. Pelz.

Marienburg in Westpr., im Februar 1870.

P. P.

Aus vorstehender Mittheilung des Herrn Rud. Pelz ersehen Sie, dass wir dessen

Musikalien-Handlung nebst

Musikalien-Leih-Anstalt

käuflich übernommen haben und unter der Firma:

J. Kleist & T. Schachschneider

vormals:

Rud. Pelz

fortführen werden.

Durch zahlreiche Bekanntschaften unterstützt, und mit genügenden Mitteln versehen, hoffen wir von unserem Unternehmen den besten Erfolg und bitten höflichst, das unserm Herrn Vorgänger erwiesene Wohlwollen auch auf uns zu übertragen und unsere Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste setzen zu lassen, wogegen wir versprechen, unsere Verbindlichkeiten stets pünktlich zu erfüllen.

Unsere Commission hatte Herr Rob. Forberg in Leipzig die Güte zu übernehmen, welcher stets in den Stand gesetzt sein wird, Festverlangtes baar einzösen zu können.

Indem wir uns Ihnen empfehlen, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

J. Kleist. T. Schachschneider.

mein Geschäft bestens empfehlend, zeichne ich mich

hochachtungsvoll ergebenst
Wilhelm Beyer.

Zeugnisse.

Herrn Wilhelm Beyer, aus Thalebra im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen gebürtig, bezeuge ich hierdurch, dass derselbe seit dem 1. October 1858 seine Lehrzeit in meiner Handlung bestanden und sich während dieses Zeitraums meine volle Zufriedenheit durch seinen Eifer, Fleiss, seine Treue und sein wackeres Benehmen erworben hat. Ich kann ihn als einen zuverlässigen und geschäftskundigen jungen Mann, nach allen Seiten hin, meinen Herren Collegen nur angelegentlichst empfehlen und wünsche von Herzen, dass es ihm stets wohlergehen möge.

Erfurt, 27. December 1860.

E. Weingart,
in Firma: Körner'sche Buchhandlung.

Ich bescheinige hierdurch, dass Herr Wilhelm Beyer aus Thalebra vom 1. Januar 1861 bis heute in meinem Geschäft gearbeitet und während dieser Zeit als ein treuer und fleissiger Arbeiter sich bewährt und meine Zufriedenheit dadurch erworben hat. Meinen Herren Collegen kann ich daher denselben bestens empfehlen.

Osnabrück, den 30. Juli 1862.

Friedrich Rackhorst.

Herr Wilhelm Beyer aus Thalebra arbeitete bei mir aushilfsweise seit dem 1. August bis heute. Ich habe Herrn Beyer in dieser allerdings nur kurzen Zeit als einen schnell und sicher arbeitenden jungen Mann kennen gelernt, der sich schnell einzuarbeiten und durch bescheidenes, artiges Benehmen die Zufriedenheit seiner Prinzipale zu erwerben weiß. Es thut mir leid, Herrn Beyer nicht länger an mein Haus fesseln zu können, aber der Gehilfe, den er vertrat, ist bereits zurückgekehrt. Meine besten Wünsche begleiten ihn auch auf seiner fernerer Lebensbahn.

Hamm, den 1. October 1862.

C. Müller.

G. Grote'sche Buchhandlung und Buchdruckerei.

Herr Wilhelm Beyer aus Thalebra bei Sondershausen conditionirte seit 15. November 1862 bis 1. April 1863 in meinem Geschäft und verliess dasselbe mit meiner Bewilligung, um eine ihm von der Jüngst'schen Buchhandlung in Lingen angetragene Stelle zu übernehmen.

Demselben kann ich das Zeugniß der Biederkeit, Rechtlichkeit und des Fleisses ertheilen und ihn meinen Collegen als einen treuen, brauchbaren Buchhändler empfehlen.

Quedlinburg, den 28. März 1863.

Heinrich Carl Huch.

Herr Wilhelm Beyer aus Thalebra in Thüringen hat vom 1. April 1863 bis Mitte November 1865 in meinem Geschäft als Gehilfe gearbeitet.

Ich habe Herrn Beyer in dieser Zeit als einen sehr brauchbaren Gehilfen kennen gelernt, welcher viele praktische Geschäftskenntnisse besitzt und mit besonderer Aus-

dauer auch grosse Accuratesse in allen Arbeiten verbindet.

Derselbe arbeitete bereits in mehreren namhaften Buchhandlungen zur Zufriedenheit und hat sich in längerer Praxis schon diejenige Selbständigkeit angeeignet, welche ihn zur guten Führung eines Geschäfts durchaus qualifizirt.

Herr Beyer verlässt mein Geschäft, um sich noch anderweitig umzusehen, und wünsche ich ihm auf seinem ferneren Lebenswege Glück und Wohlergehen.

Lingen, den 2. Januar 1866.

A. Stavenhagen.
W. Jüngst'sche Buchhandlung.

[7617.] München, den 10. März 1870.

P. P.

Als wir vor zwei Jahren den Debit unserer Verlagsartikel für Norddeutschland dem Hause H. Kunzmann & Co. in Berlin übertrugen, geschah dies, um den norddeutschen Sortimentshandlungen eine Erleichterung im Bezug auf unseres mit jedem Jahre an Bedeutung zunehmenden Verlages zu bieten. Die Erfahrung zweier Jahre hat uns gelehrt, daß auch diese Einrichtung noch nicht vollkommen den Wünschen des gesamten Sortimentshandels entsprach.

Wir haben uns deshalb entschlossen, den zwischen uns und Herren H. Kunzmann & Co. bestandenen Vertrag, welcher am 31. März d. J. sein Ende erreicht, nicht wieder zu erneuern und dafür eine eigene Niederlassung in Berlin zu begründen.

Zudem wir Ihnen von der am 1. April d. J. erfolgenden Gründung dieser Filiale unter der Firma

Friedr. Bruckmann

in

Berlin,

Leipzigerstraße 96,

hiermit Kenntniß geben, bitten wir also genau zu beachten, daß von diesem Tage ab die Herren H. Kunzmann & Co. unsern Verlag nicht mehr debitiren, und letzterer in Deutschland künftig nur noch von uns selbst — sei es von München, sei es von Berlin — zu beziehen ist.*)

Das Aufräcklassen dieser Veränderung dürfte Verzögerungen und andere Unannehmlichkeiten bei der Expedition Ihrer Bestellungen herbeiführen, welche zu vermeiden wir uns nach wie vor bestreben werden.

Die Leitung unseres Berliner Hauses werden wir unserem bisherigen Mitarbeiter, Herrn Adolf Tieze, übertragen, dem wir zu diesem Behufe Procura ertheilen. Die Commissionen in Leipzig besorgt, wie für unser Münchener Haus, Herr G. E. Schulze.

Weitere Mittheilungen durch Circulare uns vorbehaltend,

Hochachtungsvoll
Friedr. Bruckmann's Verlag
in München.

*) Für Österreich liefert unsern Verlag nach wie vor Herr Gottth. Capellen in Wien.

[7618.] P. P.

Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß die unter der Firma C. Tandler hier seit Jahren bestehende Buch-, Kunst-, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung,

verbunden mit einer Buchdruckerei, am 1. December 1869 läufig an mich übergegangen ist, und füge gleichzeitig die ergebene Mittheilung bei, daß ich mein Geschäft, welches ich unter der Firma:

Const. Tandler

fortführen werde, hiermit in directen Verkehr mit dem deutschen Buchhandel bringe.

Ich werde meinen Bedarf vorerst nur baar verlangen, bitte aber um Zusendung aller Circulare, Wahlzettel und dergl. Die Köylingsche Buchhandlung in Leipzig hatte die Güte, die Bejorgung meiner Commissionen zu übernehmen, und wird stets in den Stand gebracht sein, von mir baar Verlangtes einzulösen.

Hochachtungsvoll

Rudolfswertb (Krain), 1. März 1870.
Friedrich Tandler.

[7619.] Die löbl. Besser'sche Buchb. (W. Herz) hatte die Güte, meine Commissionen für Berlin und ein Auslieferungslager meines Verlages zu übernehmen. Ich erücke daher die Herren Collegen in Norddeutschland, denen Berlin näher liegt als Leipzig, Bestellungen auf meinen Verlag nach Berlin zu richten.

Prag, im Februar 1870.

F. Tempelh.

Commissionsschsel.

[7620.] Von heute an wird Herr Franz Wagner meine Commission für Leipzig zu übernehmen die Güte haben.

München, den 1. März 1870.

Adolf Wagner,
Verlagsbuchhandlung.

Verkaufsanträge.

[7621.] Eine lebhafte, bestrenommirte alte Sortiments-Buchhandlung mit umfangreicher Leibbibliothek, anderen Leihinstituten, bedeutendem Papiergehäft, gangbarem Verlage und einer Filiale ist in einer größeren Garnisonstadt v. der preuß. Provinz Schlesien aus Gesundheitsrücksichten des Besitzers zu verkaufen. Jährlicher Umsatz zwischen 10—12000 Thlr. mit einem Reinewinn von 1800 bis 2500 Thlr. p. a. nachweislich. — Für einen jungen Mann katholischer Confession wäre die Acquisition besonders günstig. — Selbstreflektenten, die ein disponibles Vermögen von ca. 6000 Thlr. besitzen, wollen ihre Gesuche unter Chiffre L. G. 27. durch die Exped. d. Bl. einsenden.

[7622.] In einer wohlhabenden Stadt Mährens ist eine Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung sofort billig zu verkaufen. Die Bedingungen sind äußerst günstig und bietet sich einem jungen Manne Gelegenheit, mit bescheidenen Mitteln eine Existenz gründen zu können. Offerten übernimmt Herr E. K. Steinacker in Leipzig unter Chiffre E. S. V.

[7623.] Eine Buchhandlung in Schlesien (Sortiment, Antiquariat und etwas Verlag) mit dem nicht unbedeutenden Lager sc., das für sich allein einen erheblichen Theil des Kaufpreises schon deckt, ist äußerst billig und unter den günstigsten Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ev. vorläufig nur 1000—1500 Thlr. erforderlich. Der gegenwärtige Besitzer hat in den letzten Jahren dem Geschäft nur wenig Zeit widmen können, die Bedingungen zu einer weiten Ausdehnung sind aber in reichlichem Maße vorhanden und es ist nur nötig, daß man ungestört sich dem Geschäft widme. Der Reinewinn betrug ca. 700 Thlr., lässt sich aber bei entsprechender Thätigkeit sicher bedeutend erhöhen.

für einen jungen Mann, der mit geringen Mitteln sich eine Existenz gründen will, eine sehr geeignete Acquisition. Anfragen sub B. 20. befördert die Exped. d. Bl.

[7624.] Ein im Königreich Sachsen befindliches, durchaus solides Sortimentsgeschäft soll baldigst verkauft werden. Dasselbe erfreut sich vollständigen Credits u. guter Kundshaft. Der Nettogewinn beträgt bei einem Umsatz von ca. 4000 Thlr. 700 — 800 Thlr. Kaufpreis 1800 Thlr.. Oferren sub. B. # 20. an die Exped. d. Bl.

Kaufgesuche.

[7625.] Ein gut accreditirtes Sortimentsgeschäft mittleren Umsanges, vielleicht verbunden mit Verlag und Commissionsgeschäft, am liebsten in Berlin, wird zu kaufen gesucht.

Gefällige Oferren sub Chiffre A. S. 8. wird die Plahn'sche Buchhdlg. (Henri Sauvage) in Berlin entgegennehmen.

[7626.] Gesucht ein guter Musikalien-Verlag gegen Baarzahlung. Größe unbeschränkt. Oferren unter H. H. durch Herrn Hermann Fries in Leipzig.

Theilhabergejüche.

[7627.] Für ein Verlagsgeschäft mit fast durchweg concessioniertem Verlag, das in den ersten Jahren bereits einen Nettogewinn von 4000 Thlr. abwarf und das um ein bedeutendes Unternehmen von gleicher Ertragsfähigkeit im vorigen Jahre vermehrt wurde, wird für letzteres, event. auch für beide, ein stiller oder thätiger Theilnehmer gesucht. Tüchtige und ehrenhafte Reflectenten, die über größeres Capital verfügen, wollen sich an Herrn Hermann Fries in Leipzig wenden. — (Oferren ohne positive Vorschläge wegen Capitaleinlage finden keine Berücksichtigung.)

Fertige Bücher u. s. w.

[7628.] Die gesammte Presse hat sich über das neueste Werk

Max Ring's: Torbeer und Cypressse

ausserordentlich lobend ausgesprochen, — ein Beweis, wie sehr sein Inhalt und seine äußere Ausstattung gefallen, ist, daß in kurzer Zeit eine zweite Auflage nötig geworden. „Torbeer und Cypressse“ enthält in anmutigem novellistischem Gewande Charakterstizzen aus dem Leben Goethe's, Schiller's, Heinrich von Kleist's, Lessing's, der Karshin, Moses Mendelssohn's u. A. und verdienen diese gediegenen Literaturbilder ganz besonders als

Confirmations-Geschenk

empfohlen zu werden. — Der höchst elegante Einband und der wohlseile Preis von 1½ f. fördern die Verkauflichkeit dieses Buches, welches ich zugleich mit dem allgemein beliebten Werke:

Verklungene Akkorde

von

Elise Polko

Ihrer ferneren freundlichen Verwendung empfehle. Baarp Preis à 25 Thlr.; 9/8 und 13/12 gemischt.

Achtungsvoll

R. Löffler in Berlin.

[7629.] Im Verlage des Unterzeichneten erschien soeben

Fontes adhuc inediti rerum rhenanarum.

Niederrheinische Chroniken.

Herausgegeben

von

Dr. Gottfr. Ederß.

Zweiter Theil, mit Register über beide Theile.

XVI u. 450 Seiten in gr. 8. Broschirt.

Preis 1 f. 18 Thlr. ord., 1 f. 2 Thlr. netto.

Inhalt:

- 1) Chronik von Uerdingen.
- 2) Chronik von Rheinberg.
- 3) Statuten und Gewohnheiten des freialdigen Fräulein-Stifts von St. Cäcilien in Köln.
- 4) Chronik und Weisthum von Maybach an der Ahr.
- 5) Chronik von Euskirchen.
- 6) Chronicum Brunswyrense.
- 7) Chronicum monasterii Campanensis ord. Cisterciensis.

Die Gesamtausgabe beträgt nur 250 Exemplare, und bitte ich mäßig à cond. verlangen zu wollen.

Theil 1. erschien vor einigen Jahren und enthält 1) Kölnische Bischofschronif. 2) Chronik von Erkelenz. 3) Chronik des Calvarienganges bei Ahrweiler. 4) Chronik von Sinzig. Preis 1 f. 6 Thlr. ord., 24 Thlr. netto. Köln, im März 1870.

J. M. Heberle (H. Lemperz.)

(Frankfurter)

Zeitgemäße Broschüren.

[7630.] Anfang der nächstfolgenden Woche gedenke ich mit der Expedition des „Zweiten Heftes“ der

Zeitgemäßen Broschüren

zu beginnen.

Diejenigen geehrten Handlungen, welche ihre feste Continuation noch nicht aufgegeben haben, ersuche ich, dies schleinigt zu thun. Ich werde sämtliche Ballen zu gleicher Zeit abgeben lassen; da ich aber nur

gegen baar,

den Jahrgang (10 Thlr. ord.) à 7½ Thlr. netto und 11/10 (also dann mit 38 %), expedieren kann, so muß ich mich gegen spätere Reclamationen von vornherein verwahren, wenn etwa eine Handlung, Mangels Bestellung, ihre vorigjährige Continuation später als ihre Concurrenten erhalten sollte. Die früheren Jahrgänge sind vor wie nach von Herrn Hamacher in Frankfurt zu beziehen.

Münster, den 5. März 1870.

Adolph Russell.

[7631.] Im Verlage von F. Henschel in Berlin erschien soeben:

Protestantische Vorträge.

Heft 3.: Dr. P. W. Schmidt, Partei und Christenthum.

Heft 4.: Prof. Dr. Baumgarten, über die kirchliche Gegenwart im Lichte des tridentinischen Concils.

Jedes Heft 5 Thlr. In Rechnung mit 25%, baar mit 33⅓ % und auf 12:1.

Handlungen, die noch nicht verlangten, bitte ich um recht baldige Angabe des Bedarfs, da ich unverlangt nichts versende.

[7632.] Die neuen, für den Schulbedarf äußerst zweckmäßig ausgestatteten Carton-Ausgaben von

Nector G. Uhlenhuth's Karten-Modellen mit Grad- netzen

zur
Erleichterung des geographischen
Unterrichts

und
zur Förderung des Kartenzeichnens

für
Gymnasial-, Real- und höhere Bürgerschulen und zum Privatunterricht

sind in jüngster Zeit wieder vielfach in Schulanstalten eingeführt und bürgern sich vermöge ihrer praktischen und sachgemäßen Anlage (wofür der Name des auf verschiedenen Gebieten rühmlichst bekannten Herrn Herausgebers bürgt) überall dauernd ein.

Nachstehende 4 handliche Abtheilungen stellen bereitwilligst à cond. zur Verfügung:

A. Erdtheile: 18 Blatt in Carton. 6 Ngf.

B. Hauptländer Europas: 26 Blatt in Carton. 7½ Ngf.

C. Mittel-Europa (incl. Österreich-Ungarn, süddeutsche Staaten &c.): 18 Blatt in Carton. 6 Ngf.

D. Preußen und Provinzen: 20 Blatt in Carton. 6 Ngf.

→ Rabatt: 33⅓ %. Freierempl. 6 : 1. →
Einzelne Blätter ¼ Ngf mit 33⅓ % und
13/12. Diese nur baar!

Tertheft: „Benutzung und Vortheile &c.“ 2 Ngf
mit 50 % à cond.

Durch vielfache Insertionen, Vertheilung von Recensionsexemplaren und Freieremplaren an Schuldirektoren &c. bin ich gegenwärtig bemüht, dem ansprechenden und nützlichen Unternehmen ein weiteres Feld der Verwendung zu erobern. Bezugliche Wünke seitens meiner Herren Collegen sind mir stets willkommen und dürfen zeitig vor dem herannahenden Classenwechsel (Ostern) am Platze sein.

Theobald Grieben in Berlin.

[7633.] Soeben erschien:

Zeitschrift für Preußische Geschichte und Landeskunde

unter Mitwirkung

von
Droysen, Dunder, L. v. Ledebur, L. v. Manke
und Niedel,
herausgegeben

von
Dr. Paul Hassel,
Privatdozent der Geschichte an der Universität zu Berlin.
1870. Februarheft. (Nr. 2.)

Wir haben hiervon alle festen Bestellungen erledigt, soweit uns solche bekannt geworden sind. Dagegen stellen wir das Januarheft nach wie vor mit der Bitte um freundliche Verwendung à cond. zur Verfügung.

Berlin, Anfang März 1870.
E. S. Mittler & Sohn.

Confirmationsgeschenk.

[7634.] Für das Lager empfehlen wir:
J. C. Lavater, Worte des Herzens.
 für
Freunde der Liebe und des Glaubens.
 Herausgegeben
 von
C. W. Huseland.

Zweiundzwanzigste Auflage. 16. 1870.

Reließband. 10 $\text{M}\frac{1}{2}$ ord., 7 $\text{M}\frac{1}{2}$ M netto.
 Wir liefern diese Ausgabe nur fest oder
 baar, ein Probeexemplar für 6 $\text{M}\frac{1}{2}$ baar,
 also mit 40%.

Partiepreis bei Baarbezug:
 6 Exemplare für 1 $\text{M}\frac{1}{2}$ 6 $\text{M}\frac{1}{2}$.
 Wir empfehlen diese schön ausgestattete bil-
 ligste Ausgabe besonderer Beachtung.
 Der in Nr. 47 dieses Blattes angegebene
 Partiepreis bei Baarbezug, 6 Exemplare für 2 M ,
 beruhte auf einem Versehen.

Miniatu-Ausgabe (21. Aufl. 1868).
 Mit L.'s Bildniß in Stahlst. In engl.
 Einbd. mit Goldschn. 20 $\text{M}\frac{1}{2}$ ord.,
 13 $\text{M}\frac{1}{2}$ M netto, 12 $\text{M}\frac{1}{2}$ baar.
 Baar 6 Exempl. für 2 M (also mit 50%).
 Cabinets-Ausgabe. gr. 16. Mit
 L.'s Bildniß in Stahlst., Schriftbild und
 Widmungsblatt. In engl. Einbd. mit
 Goldschn. 1 $\text{M}\frac{1}{2}$ ord., 20 $\text{M}\frac{1}{2}$ netto,
 18 $\text{M}\frac{1}{2}$ baar.

Baar 6 Exempl. für 3 M .
 Wir liefern diese und die vorige Ausgabe
 auch beliebig gemischt zu demselben Preise.
 Berlin.

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung.
 (Harrwitz & Göhmann.)

= Neu! =

[7635.] In unserem Verlage ist soeben erschienen:
Donin, L., die h. Charwoche. Ein Char-
 wochenbuch in Betrachtungen, Gebeten
 und Erklärungen aller Ceremonien für
 kath. Christen aller Stände. 6. vermehrte
 und ganz umgearbeitete Auflage. Mit
 einem Stahlstich. 12. 344 S. Brosch.
 12 $\text{M}\frac{1}{2}$ mit 25%.

Stöger, J., P. S. J., kleine Lesungen, ge-
 sammt aus verschiedenen aäzistischen
 Schriften. III. Folge. 9—12. Bändchen.
 Preis geh. zus. 5 $\text{M}\frac{1}{2}$ mit 25%.

Hiermit wäre die III. Folge geschlossen; die-
 selbe kostet cpl. in 12 Bändchen 15 $\text{M}\frac{1}{2}$; ebenso
 die bei uns erschienene II. Folge von 12 Bändchen.

Diejenigen Handlungen, welche Stöger,
 Lesungen gebrauchen, wollen III. 9—12 gef. fest
 zur Fortsetzung verlangen; Serie II. und III. cpl.
 steht à cond. zu Diensten.

Von Donin, Charwochenbuch können wir
 durchaus nur soviel Exempl. à cond. liefern,
 als gleichzeitig fest verlangt werden; wir bitten
 das bei den Beschreibungen gef. zu beachten.

Wien, 1. März 1870.

Mayer & Co.

Vide Naumburg's Wahlzettel — Oesterr. Buchh.-Corr.
 Siebenunddreißigster Jahrgang.

Verlag

der

Allgem. Deutschen Verlags-Anstalt
 in Berlin.

(Früher Amelang's Verlag in Leipzig.)

[7636.] Lehrern und Schulvorstehern stehen Exemplare gratis bei beabsichtigter Einführung
 zu Diensten.

Das von den gesammten pädagogischen Fach-
 Journalen

als das beste Lesebuch empfohlene
 in vielen Schulen Deutschlands, Österreichs und
 der Schweiz eingeführte:

Deutsches Lesebuch

von

K. A. Schönke,

Lehrer an der k. Louisenschule und dem k. Seminar
 zu Posen.

4. Auflage.

Preis 20 $\text{M}\frac{1}{2}$ ord. In Partien geb. à 17 $\text{M}\frac{1}{2}$ M
 ord. mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt und 13/12.

**Für katholische Länder mit Erzbischöflichem
 Imprimatur versehen.**

enthält außer vortrefflichen naturkundlichen Lese-
 stücken insbesondere die besten für das Verständ-
 niß der Kinder ausgewählten Meisterstücke aller
 deutschen Classiker in Prosa und Versen, nebst
 einem biographischen Leitfaden der Autoren der
 Lesestücke für den Lehrer.

Ferner stehen gratis bei beabsichtigter Einführung
 zur Verfügung
 der in elegantem und reinstem französisch abge-
 fasste, mit großtem Erfolge in vielen Schulen
 bereits eingeführte: *Abriss der französischen
 Literatur-Geschichte für den Unterricht*:

**Hecker,
 Résumé de l'histoire de la littérature
 française.**

2. Edition.

Preis gebunden 15 $\text{M}\frac{1}{2}$; gebunden in Partien
 billiger mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt und 13/12.

Allgem. Deutsche Verlags-Anstalt
 in Berlin.

[7637.] In unserem Verlage erschien soeben und
 wurde bereits pro continuatione versandt:

Codex diplomaticus Silesiae.

9. Band.

Urkunden der Stadt Brieg.

Urkundliche und chronikalische Nachrichten über
 die Stadt Brieg, die dortigen Klöster, die
 Stadt- und Stiftsgüter bis zum Jahre 1550.
 Namens des Vereins für Geschichte und Al-
 terthümer Schlesiens, herausgegeben von
 Dr. C. Grunhagen. 42 $\frac{1}{2}$ Bgn. Mit 1
 Photolithographie. 4. 1870. Geheftet.

Preis 31 $\frac{1}{2}$ $\text{M}\frac{1}{2}$ ord., 2 $\text{M}\frac{1}{2}$ 18 $\frac{3}{4}$ $\text{M}\frac{1}{2}$ netto.

Wir ersuchen bei Aussicht auf Absatz à cond.
 verlangen zu wollen.

Breslau, 1. März 1870.

Josef Moß & Co.

[7638.] In meinem Verlage sind soeben erschie-
 nen und die pro nov. verlangten Exemplare
 heute versandt:

Lange, Prof. Dr. Otto, literaturgeschicht-
 liche Lebensbilder und Charakteristiken.
 Biographisches Repertorium der Geschichte
 der deutschen Literatur. 21 $\frac{1}{4}$ Bog. gr. 8.
 Geh. 1 $\text{M}\frac{1}{2}$.
 ferner:

Lange, Prof. Dr. Otto, deutsche Poetik.
 Formenlehre der deutschen Dichtkunst. Ein
 Leitfaden f. Oberklassen höherer Bildungs-
 anstalten. 3. Aufl. 9 Bog. gr. 8. 15 $\text{M}\frac{1}{2}$.

Die „Literaturgeschichtlichen Lebens-
 bilder und Charakteristiken“ werden das
 Interesse aller Literatursfreunde in hohem Grade
 erregen. Ich empfehle sie Ihrer freundlichen
 Beachtung und Verwendung. In Folge meiner
 vorgängigen Anzeige gingen die Bestellungen
 so überaus zahlreich ein, daß die Auflage, ob-
 gleich ich die Bestellungen wesentlich reducirt,
 nahezu ausgeliefert ist; Nachbestellungen kann
 ich daher nur in feste Rechnung ausführen.

Das Erscheinen der „Lebensbilder“ wird
 die Aufmerksamkeit der Schulmänner und Fach-
 kundigen auch auf die früher erschienenen, bei-
 fällig aufgenommenen literaturgeschichtlichen
 Werke desselben Verfassers:

Lange, Prof. Dr. Otto, Grundriß der Ge-
 schichte der deutschen Literatur für höhere
 Bildungsanstalten. 6. Aufl. 7 $\frac{1}{4}$ Bog.
 gr. 8. 1869. 8 $\text{M}\frac{1}{2}$.

Lange, Prof. Dr. Otto, Sprachschab der
 deutschen Literatur für Schule und Haus.
 2 Bde. 62 Bog. gr. 8. 1868. 2 $\text{M}\frac{1}{2}$
 20 $\text{M}\frac{1}{2}$; geb. 3 $\text{M}\frac{1}{2}$.

hinenken, die sie ergänzend abschließen. Ich em-
 pfehle auch diese freundlicher erneuter Beachtung
 und stelle gern Exemplare derselben in mäßiger
 Zahl à cond. zur Verfügung.

Zur Verbreitung aus der Hand habe ich
 einen ausführlichen „Bericht“ über die in
 meinem Verlage erschienenen Lange'schen Schul-
 und Lehrbücher zusammengestellt, von dem
 Exemplare zu Diensten stehen. Eine sorgfältige
 Versendung desselben an einflußreiche Schulvor-
 stände und Schulmänner wird den bereits
 auf's vortheilhafteste bekannten und in wiederhol-
 ten starken Auflagen weitverbreiteten Lehrbüchern
 neue Freunde erwerben.

Berlin, 1. März 1870.

R. Gaertner.

Nur auf Verlangen!

[7639.]

Lieferung 2.

von

**Bschoffe's Stunden der
 Andacht**

gebe ich, vielfachen Wünschen zufolge, an Hand-
 lungen, welche bereits fest bestellt, auch in ge-
 ringer Anzahl à cond. und bitte zu verlangen.

Gleichzeitig
 ersuche ich um gefällige baldige Rücksendung
 aller etwa ohne Verwendung lagernden

= Lieferung 1. =

da meine Vorräthe hiervon, trotz dreimaligem be-
 deutendem Neudruck, wieder zu Ende gehen.

Berlin, März 1870.

Eugen Grosser.

114


Lehrbücher für Handels-schulen etc.!

[7640.]

Zum bevorstehenden Semesterwechsel erlaube ich mir diejenigen Handlungen, welche namentlich mit Handels-, Real- und Gewerbschulen zu thun haben, auf folgende, in neuen Auflagen erschienene, handelswissenschaftliche Lehrbücher meines Verlags aufmerksam zu machen:

Feller u. Odermann, das Ganze der kaufmännischen Arithmetik. Zum 4. Male u. m. Rücksicht auf das norddeutsche Mass- u. Gewichts-System bearbeitet v. Dr. C. G. Odermann. Elfte, um 100 Uebungsaufgaben vermehrte Aufl. Br. 1 ₣ 24 Ngr.; eleg. geb. 2 ₣ 4 Ngr. **Benser u. Ruge**, Dresdener Lesebuch für Handels-, Real- und höhere Bürgerschulen. 2. Aufl. Br. 1 ₣ 10 Ngr.; geb. 1 ₣ 18 Ngr.

Keferstein, Hilfsbuch beim geographischen Unterricht. 2. völlig umgearb. Aufl. Br. 18 Ngr.

(Eignet sich auch ganz besonders zur Vorbereitung für Einjährig-Freiwillige.) In Rechnung mit 25%, gegen baar mit 33 1/3% u. 13/12.

Ich empfehle diese beliebten und brauchbaren Artikel aufs neue zur gefälligen Verwendung.

Leipzig, Anf. März 1870.

Otto Aug. Schulz.

1870. Gangbarste Militär-Liter. 1870.

[7641.]

In **Ernst Stehert's** Militärbuchhandlung in Potsdam erschien soeben ganz neu:
Die Armee-Einteilung und Quartierliste der Norddeutschen Bundes-Armee für das Jahr 1870. Nach den neuesten amtlichen Mittheilungen, zur Instruction für die Armee, tabellarisch und übersichtlich zusammengestellt. gr. 8. 32 Seiten. Ladenpreis 5 Sgr., Subscriptionspreis für die Armee 2 1/2 Sgr., netto baar 1 3/4 Sgr. Freieremplare 7/6, 14/12, 117/100, 235/200.

Neuestes Marsch- und Soldatenliederbuch für die Norddeutsche Bundes-Armee. Eine ausgewählte Sammlung der beliebtesten und bekanntesten militärisch-, patriotisch- und gesellschaftlichen Gesänge. 8 Bogen, 128 Seiten. Sauber gehestet u. beschritten. Ladenpreis 5 Sgr., Subscriptionspreis für die Armee 3 Sgr., netto baar 2 Sgr. Freieremplare 7/6, 14/12, 117/100, 235/200.

Obige Werke, fortwährend angezeigt und empfohlen, werden das ganze Jahr hindurch von militärischer Seite verlangt und gekauft. Ihren Bedarf bitte gegen baar zu verlangen. Subscriptionslisten gratis.

[7642.] In meinem Verlage erschien soeben: **Journal für praktische Chemie**, gegründet von Otto Linné Erdmann, herausgegeben und redigirt von Hermann Kolbe. Jahrgang 1870. Nr. 1, oder Neue Folge, Band I, erstes Heft.

Nach dem Ableben des Gründers dieses altbewährten Organes der Wissenschaft ist es mir gelungen, Herrn Professor Dr. Hermann Kolbe für die fernere Redaction zu gewinnen, und da dies nur unter Einschränkungen geschehen konnte, welche dem bisherigen äusseren Umfange der Zeitschrift auferlegt werden mussten, so habe ich selbstverständlich darauf Bedacht genommen, durch entsprechende Reduction des Preises der Verbreitung möglichsten Vorschub zu leisten.

Statt wie bisher in 24 Heften à 4 Bogen zum Preise von 8 ₣ pr. Jahrgang soll die neue Folge des

Journal für praktische Chemie mit Ausnahme der Monate August und September, monatlich in 2 Heften, also in 20 Heften zu je 3 Bogen zum Preise von 6 ₣ für den Jahrgang ausgegeben, für dies Jahr jedoch die beiden Monate August und September, zur Einbringung der durch die Verzögerung ausfallenden Monate Januar und Februar, ausnahmsweise mit zu Hilfe genommen werden.

In der festen Ueberzeugung, dass die frische redactionelle Kraft, das durch die knappere Form ermöglichte präzisere Erscheinungen und der sachgemäss verringerte Preis der Zeitschrift nicht nur ihre alten Freunde erhalten, sondern gewiss auch eine beträchtliche Anzahl neuer zuführen werde, bitte ich die geehrten Sortimentshandlungen um freundliche erneuerte Verwendung und stelle deswegen gern das erste Heft à cond. zur Verfügung.

Ihren geschätzten Aufträgen entgegen-schend, zeichne

hochachtungsvoll und ergebenst
Leipzig, März 1870.

Johann Ambrosius Barth.

[7643.] Soeben wurde ausgegeben:

Piusbuch

von

Dr. Franz Hülscamp.

II. revidirte Stereotyp-Auflage.

Ufg. I. p. compl. berechnet 1 ₣.

Das ganze Werk wird wie früher 3 solcher Lieferungen umfassen und werden die beiden andern in 4 Wochen definitiv erscheinen, da die bei der ersten Auflage vorliegenden Hindernisse nun nicht mehr existiren.

Ich gebe Lieferung I. schon jetzt aus, um thätigen Handlungen entgegenzukommen, kann aber bis zur Vollendung des Werkes nur baar mit 1/2 (fest mit 25% in Rechnung) abgeben. Die vorliegenden festen Bestellungen sind demnach baar expediert.

Bei Bestellungen über 20 Exemplare nehme ich gern 3 Monate à dato der Faktur baar zurück. Die erste Auflage von 5000 war in wenigen Wochen vergriffen, ohne daß meinerseits nur eine öffentliche Annonce erlassen wurde, jetzt werde ich aber in größerem Maßstabe damit vorgehen.

Münster, 5. März 1870.

Adolph Russell.

Nur auf Verlangen!

[7644.]

Soeben erschien in unserm Verlage:

Mittheilungen

über

Jugendschriften

an

Eltern, Lehrer u. Bibliothekvorstände, herausgegeben von der Jugendschriften-Kommission des schweizer. Lehrervereins.

Erstes Heft.

4 1/2 Bog. 8. Eleg. geb. 9 Ngr. = 30 Kr. ord. mit 33 1/3% Rabatt.

Motto: Für Kinder nur das Beste gut genug.

Obiges Werkchen, welches fortgesetzt werden wird, verfolgt ganz ähnlich wie das Kritische Jugendschriften-Verzeichniß des pädagog. Vereins in Berlin und in Wien die Aufgabe, die neuere wie die ältere Jugendliteratur einer gewissenhaften Prüfung und Auswahl zu unterwerfen.

Wir empfehlen das Schriftchen Ihrer ge-richt thätigen Verwendung und stellen Ihnen gern eine grössere Anzahl à cond. zu Diensten, versenden aber nur auf Verlangen.

Aarau, den 1. März 1870.

H. R. Sauerländer's Verlagsbuchh.

[7645.] In unserm Commissions-Verlage ist soeben erschienen:

Nib Seataim.

30 Predigten gehalten während des jüdischen Kalenderjahres 5629, im israe-litischen Tempel zu Hamburg

von

Dr. H. Jonas.

Preis 1 ₣ ord. mit 25% Rabatt.

Wir bitten möglichst fest zu verlangen, da die Auflage nur klein ist und keine allgemeine Versendung gestattet.

Hamburg, Februar 1870.

Gäumann'sche Sortbuchh.
(Freiberger & Graf.)

Confirmations-Scheine in neuer Auflage!

[7646.]

Soeben erschien in meinem Verlage in vierter Auflage:

30
Confirmations-Scheine

mit

Bibelsprüchen und Denkversen ver-schiedenen Inhalts.

Durch Buntdruck allegorisch verziert.

Quer 4. Preis 12 Sgr. ord. — 8 Sgr. netto.

Bei Herannäherung der Confirmationszeit erlaube ich mir die Aufmerksamkeit der Herren Sortimenten auf Obiges zu lenken und bitte zu bestellen.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Breslau, März 1870.

Eduard Trewendt.

[7647.] Ich erlaube mir wiederholt, auf nachstehende Broschüre aufmerksam zu machen, die ich jetzt an alle Handlungen, die baar verlangten, versandte:

Le Concile et l'Infaillibilité

par
M. Merle d'Aubigné.

Preis 6 Nr. ord.

Der berühmte Name des Verfassers überhebt mich weiteren Commentars. Ich ließere die Broschüre nur baar.

Basel, Ende Februar 1870.

H. Georg.

[7648.] In unserem Verlage erschien soeben in Dritter Auflage:

Betrachtungen für Priester, oder der Priester geheiligt durch die Uebung des betrach- tenden Gebets

von
P. Chaignon, S. J.

Mit Autorisation des Verfassers aus dem Französischen der II. Auflage

von
H. Lenarz.

Dritte genau revidirte Auflage.

II. Band.

24 Bogen 8. Preis br. 1 f. 5 Nr. ord. —
23 1/3 Nr. netto.
und wollen Sie gef. à cond. verlangen.

Trier, 23. Februar 1870.

Fr. Lint'sche Buchhdsg.
(Verlags-Conto.)

Zur Ergänzung des Lagers.

Fouqué's Undine.

Neue illustrierte Ausgabe. Mit 60 Holzschnitten.

8. 1870. Eleg. geh. 20 Nr. ord., 15 Nr. netto.
Baar: 6 Exemplare für 2 f. 15 Nr.
In elegantem Relieffband mit Goldschnitt 1 f.
10 Nr. ord., 1 f. netto.

Baar: 3 Exemplare für 2 f. 15 Nr.
Gebundene Exemplare nur fest oder baar.

Volkssausgabe. 16. Auflage. 1869.

In farb. Umschlag cart. mit Goldschnitt 5 Nr.
ord., 3 1/4 Nr. netto.

Baar: 6 Exemplare 18 Nr.

Wir liefern diese Ausgabe nur noch in fester Rechnung und nicht unter 2 Exemplaren.

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung
(Harrwitz & Gößmann) in Berlin.

Nordd. Protestantentblatt Nr. 10

[7650.] enth.: Wochenschau. — Der neueste Versuch einer Hamburger Kirchenverfassung. — Die religiöse Reform in Neuenburg. — Die hessische Landesversammlung. — Vom Büchertisch.

Halbjährl.: 1 1/2 f. — Probe-Nr. gratis.

Bremen, März 1870.

J. G. Heyse.

Photogr. Druckverfahren Albertotypie!

[7651.]

In dieser neuen Erfindung, die an Barheit und Unverwüstlichkeit jede Photographie übertrifft und als Epoche machendes Ereignis im Gebiete der Photographie alle Kreise beschäftigt, sind bei uns erschienen:

Schwind, Märchen von den 7 Raben. In eleg. Ausstattung mit Tert. Preis 7 f.

Kaulbach, Mutterliebe. 3 f.

— do. In Tab.-Format 20 Nr.

Die ersten zwei Stücke sind zur Weihnachtszeit erschienen, leider zu spät, als daß die verschl. Handlungen dafür mit Erfolg manipulieren könnten. Die Cabinets-Ausgabe der Mutterliebe ist neu und für den billigen Preis ein reizendes Bildchen.

Wir ersuchen um thätige Verwendung dieser neuen Ausgaben.

Hochachtungsvollst

München, März 1870.

Jos. Albert's
Kunstverlag.

Neue photog. Kunstblätter!

[7652.]

Nachstehende Photographien sind direct nach den Original-Bildern, die sich im v. J. auf der internationalen Ausstellung lebhaftesten Beifalls erfreuten, von uns photographiert worden und in Größe II soeben erschienen. Preis 3 f. mit 33 1/2 Rab.

Adam, Überschwemmung einer Puszta.

Lang, H., ungarische Pferde.

— ungarischer Pferdetrieb.

— ungarischer Pferdefang.

Benezur, Gefangenennahme Rakoczy's.

Siehe, Maria Stuart.

Handlungen, die höhere Offiziere, Sportsmen, sowie überhaupt Pferdeliebhaber zu kennen haben, dürfen für die Pferdestücke sichern Absatz haben.

Hochachtungsvollst

München, März 1870.

Jos. Albert's
Kunstverlag.

Schulprämie.

[7653.]

Die in 4. Aufl. erschienene vortreffliche

Biographie

Alexander von Humboldt's

von
Otto Ule

verdient ganz besonders als

Schulprämie

empfohlen zu werden. — Um die Verbreitung möglichst zu fördern, stelle Ihnen hiermit zu obigem Zwecke die Vergünstigung, bei Partien von mindestens 6 Expl. die ersten Auflagen zu liefern, deren Ladenpreis 10 Nr. ist, während derselbe bei der 4. Auflage auf 15 Nr. erhöht wurde. Rabatt 40 % baar und 13/12. — Ich erlaube mir aber, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß die dazu bestimmten Auslagen-Rechte nur eine geringe Anzahl von Expl. in sich schließen und ich, sobald diese erschöpft, diese Vergünstigung aufheben muß.

Achtungsvoll

R. Löffler in Berlin.

Französische Novitäten.

[7654.]

Liebreich, Atlas d'ophthalmoscopie. 2.

Edit. 30 fr.

Pelletan, nouvelles heures de travail. 5 fr.

Renan, Mémoire sur la dynastie des Ly-
sanias d'Abilène. 4 fr.

(Nur 20 Expl. kommen hiervon in den
Handel.)

Ramée, le grand perturbateur romain Cé-
sar. 6 fr.

Barrot, Odilon, la centralisation et ses
effets. Nouv. édit. 1 fr. 25 c.

Feste Aufträge finden rasche Erledigung
durch

F. A. Brockhaus'

Sortiment u. Antiquarium in Leipzig.

[7655.] Soeben ist erschienen:

Scharlach, Aufgaben zu Übungen im schriftlichen Rechnen. 5. (Schluß-)Hft. 3., nach der neuen Maß- und Gewichts-Ordnung bearbeitete Auflage. 8. Cart. 4 Nr. Auf-
lösungen hierzu. 8. Geh. 5 Nr.

Sämtliche feste Bestellungen hierauf sind heute expediert worden. Exemplare à condition bitten wir mäßig zu verlangen.

Halle, den 5. März 1870.

Schroedel & Simon.

[7656.] In meinem Verlage erschien soeben und wurde nach den eingegangenen Bestellungen expediert:

Die 3tägige Schlacht bei Warschau 1656.

Beitrag zur brandenburgisch-schwedischen Kriegsgeschichte

von

A. Riese,

Königl. Preuß. Oberst-Lieutenant z. D.

1 f. 15 Nr.

Diese erste militärische Darstellung der in ihren Folgen für Preußen so überaus wichtigen Schlacht ist sowohl für Historiker als Militärs vom höchsten Interesse.

Ich bitte namentlich diejenigen Handlungen, welche Offizierbibliotheken zu versorgen haben, dem Buche ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden und eventuell Exemplare zu verlangen.

Breslau, 2. März 1870.

Max Möller.

[7657.] Die in unserem Commissions-Verlage erschienene

Beschreibung

der

Breslauer Bilderhandschrift des Froissart.

Verfaßt

von

Dr. Alwin Schulz.

finden wir vielfachem Wunsche zu folge erbötig, à cond. bis 1. October 1870 auszuliefern, und ersuchen demnach bei Bedarf gefälligst zu verlangen, falls dies noch nicht geschehen.

Breslau, 1. März 1870.

Josef May & Co.

114*

Confirmationsschein für Israeliten [7658.] nach Angaben jüdischer Gelehrten. Geschmackvoll ausgeführt. Weißer Carton. Druck schwarz mit Silber. Quarto. ½ f. 6 Stück * 18 Rpf. 12 Stück * 1 f baar.

Verlag von Heinrich Hunger in Leipzig.

Zum Semesterwechsel

[7659.] der freundlichen Beachtung der Herren Collegen empfohlen:

Müller, Dr. David, Geschichte des deutschen Volkes in kurzgefaßter übersichtlicher Darstellung zum Gebrauch an höheren Unterrichtsanstalten und zur Selbstbelehrung. Zweite Auflage. Preis 1½ f., 26½ Sgr netto, baar 33½ % und 13/12.

Verlag von Franz Bahlen in Berlin.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[7660.] Heute versandte ich folgendes Circular:

Der Frauen-Anwalt.

Organ des zu Berlin 1869 begründeten Verbandes deutscher Frauenbildungs- und Erwerbsvereine.

Unter Mitwirkung

von

Frau Fanny Lewald in Berlin, Fräulein Luise Büchner in Darmstadt, Prof. Dr. F. v. Holtendorff in Berlin, Redakteur A. Lammers in Bremen, Prof. Emminghaus in Karlsruhe, Prof. Dr. V. Böhmert in Zürich u. a.

herausgegeben

von

Jenny Hirsch,

Schriftführerin des Lette-Vereins zu Berlin.

Prospectus.

Unter den sozialen Fragen der Gegenwart nimmt die Frauenfrage mit den obersten Rang ein und verlangt dringend eine den Bedürfnissen entsprechende Lösung. Sie umfaßt ein weites Gebiet, indem sie die Erziehung, die Erwerbsfähigkeit, die gesellschaftliche Stellung der Frau nach andern Normen zu regeln sucht. Daß die Frauenfrage in der That eine brennende Frage auch in Deutschland geworden ist, wie sie es in andern Ländern schon seit längerer Zeit war, das beweisen die zahlreichen Vereine und Zeitschriften, die diesen und verwandten Bestrebungen dienend, aller Orten in Deutschland gegründet worden, das beweist eine starke uns vorliegende Literatur, die dies Problem zu lösen sucht.

Aber sowohl in Vereinen, als in der diesen Zwecken gewidmeten periodischen Presse konnten bisher immer nur Einzelfragen zur Verhandlung kommen, immer nur einzelne Seiten und Theile der großen Frage besprochen und zu lösen versucht werden. Die Spezialisierung, die Theilung

der Arbeit war vorgeschrieben, um statt sich in allgemeinen Theorien zu ergehen, wirklich praktische Erfolge, wenn auch auf beschränktem Gebiete zu erzielen. Solche kleinere Einzelerfolge liegen bereits in großer Anzahl vor. Um jedoch Größeres zu erreichen, um die Frage im Prinzip einer Lösung entgegenzuführen, dazu bedurfte es einer Vereinigung, Sammlung, Organisation der zerstreut wirkenden Kräfte, damit die Arbeit sich nicht zerplittere und wiederhole, sondern die eine Bestrebung an die andere anknüpfen und ihr in die Hände arbeiten konnte, und eine wirkliche, nach den Prinzipien der Volkswirtschaftslehre geregelte, Theilung der Arbeit eintrate.

Diese Betrachtung, welche auf der ersten Frauenvereins-Conferenz zu Berlin am 5. und 6. November 1869 vielfach zum Ausdruck gelangte, bewog die folgenden Vereine: Lette-Verein; Verein für Familien- und Volkserziehung; Frauenverein zur Förderung Fröbel'scher Kindergärten; Verein der Lehrerinnen und Erzieherinnen; Verein der Künstlerinnen; Arbeiterinnen-Verein — sämtlich in Berlin; den Frauen-Erwerbsverein in Braunschweig; den Verein zur Erweiterung der weiblichen Arbeitsgebiete in Bremen; den Frauenbildungsverein in Breslau; den Viktoria-Bazar in Cassel; den Badischen Frauenverein in Karlsruhe; den Frauen-Erwerbsverein in Darmstadt; den Frauen-Erwerbsverein und den Fröbelverein in Hamburg, zur Gründung eines Frauenvereins-Verbandes.

Eine nothwendige Consequenz des Verbandes ist die Begründung eines Verbandsorganes, das sich das Ziel stellt, die gesammten Interessen der Frau zu vertreten, und zur Erreichung dieses Ziels die in den einzelnen Vereinen gesammelten Erfahrungen zu allgemeiner Kenntniß zu bringen, und zur allzeitigen Würdigung und Ausnutzung derselben Gelegenheit zu bieten. Dieses Organ tritt zu Ostern 1870 ins Leben und führt den Titel:

Der Frauen-Anwalt.

Organ
des

zu Berlin 1869 begründeten Verbandes
deutscher Frauenbildungs- und Erwerbs-
vereine.

Unter Mitwirkung

von

Frau Fanny Lewald in Berlin, Fräulein Luise Büchner in Darmstadt, Prof. Dr. F. v. Holtendorff in Berlin, Redakteur A. Lammers in Bremen, Prof. Emminghaus in Karlsruhe, Prof. Dr. V. Böhmert in Zürich u. a.

herausgegeben

von

Jenny Hirsch,

Schriftführerin des Lette-Vereins zu Berlin.

Der „Frauen-Anwalt“ wird enthalten:

1. Gediegene Artikel von mäßigem Umfange, behandelnd praktische Vorschläge und Winke über die Ausführung und Verbesserung von nützlichen, die Erwerbsfähigkeit, die sociale Stellung, sowie die gesammelten Interessen der Frau fördernden Maßregeln und Einrichtungen.
2. Offizielle Berichte über die Verhandlungen, Beschlüsse und Kundgebungen, über Entwicklung und Fortschritte der Verbandsvereine, daran anschließend Correspondenzen

aus Deutschland und dem Auslande über alle die Frauenfrage betreffenden Materien.

3. Eine vollständige Zusammenstellung und ausführliche Kritik der neuen Erscheinungen der Literatur auf dem Gebiete der Frauenfrage.
4. Eine sorgfältig zusammengestellte Chronik aller Ereignisse, welche auf die Stellung der Frau Bezug haben.
5. Arbeitsmarkt, hauptsächlich enthaltend die bei den Verbandsvereinen gemachten Offerten, sowohl Angebot wie Nachfrage.
6. Für das Haus und die Wirthschaft Artikel technologischen, volks- und hauswirtschaftlichen, kunstindustriellen und ähnlichen Inhalts.

Das ein so reichhaltiges Programm, wie das vorstehende nur zur Wahrheit werden kann durch die Mitwirkung der bedeutendsten Schriftstellerischen Kräfte einerseits und die intensive Unterstützung des Unternehmens durch das gesammte beteiligte Publicum andererseits, leuchtet von selbst ein. Es freut uns, mittheilen zu können, daß vorläufig folgende renommierte Schriftsteller und Schriftstellerinnen ihre Mitarbeitshilf zugesagt haben:

Prof. Dr. V. Böhmert in Zürich, Julie Brasch in Braunschweig, Luise Büchner in Darmstadt, Prof. Clément in Berlin, Prof. Emminghaus in Karlsruhe, Josephine Freitag, J. Fröhlauf, Lehrer H. Goldammer in Berlin, Johanna Goldschmidt in Hamburg, Director Grunow in Berlin, Marie Harrer in Fürstenwalde, Dr. Henriette Hirschfeld, Prof. Dr. v. Holtendorff in Berlin, Redakteur A. Lammers in Bremen, Director Lehmann, Fanny Lewald in Berlin, Frau v. Littrow-Bischoff in Wien, Dr. A. Löwenstein, Bertha Meyer, Dr. Bruno Meyer in Berlin, Director Nöggerath in Brieg, Frau Oelsner in Breslau, General-Lieutenant v. Prittwitz, Dr. Max Ring in Berlin, Prof. Rose in Zürich, Dr. Runge in Nassau, Dr. Karl Russ, Dr. H. Schwabe, Dr. L. Schwerin in Berlin, E. Vierordt in Karlsruhe, Ludw. Wachler in Brieg.

Hoffen wir, daß auch die Theilnahme des Publicums unserem Unternehmen nicht fehlen wird. Für die Verbandsvereinen angehörenden Mitglieder ist die Unterstützung unseres Unternehmens Ehrensache, aber auch dem Verbande nicht angehörige Vereine mit denselben oder verwandten Tendenzen werden der Zeitschrift gewiß ihre Theilnahme zuwenden. Es werden aber auch ferner alle Diejenigen, welche die Vorkommnisse und Ereignisse auf sozialem Gebiete mit Interesse verfolgen, dies Interesse auch auf den „Frauen-Anwalt“ erstrecken müssen, welcher das vornehmste Organ einer der bedeutungsvollsten Bestrebungen zu werden sich vorgesezt hat.

Und so gehen wir denn ans Werk mit dem Bewußtsein, daß jede gute Sache den Keim ihres Gelungens in sich selbst trägt.

Der „Frauen-Anwalt“ erscheint vom April 1870 ab in elegant ausgestatteten monatlichen Heften von 2—3 Bogen groß Oktav, 12 Hefte bilden einen Band. Der Preis des Bandes ist 2 f., das einzelne Heft kostet 7½ Sgr. Alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellungen auf den „Frauen-Anwalt“ an.

Berlin, März 1870.

Die Verlagsabtlg. von Otto Loewenstein.

St. Petersburg.

[7661.]

Hiermit beeubre ich mich ergeben zu anzeigen, daß vom 15/27. März ab in meinem Verlage eine neue große politische Zeitung in deutscher Sprache (täglich) erscheinen wird unter dem Namen:

„Nordische Presse“,

herausgegeben von dem Unterzeichneten in Gemeinschaft mit Dr. J. Baerens, welcher seit einer langen Reihe von Jahren die Riga-sche Zeitung redigte, und welcher die Oberleitung der Redaction dieses neuen Blattes übernommen.

Die „Nordische Presse“ wird — wie ich mit Zuversicht glaube hoffen zu dürfen — sehr bald eine weite Verbreitung in allen Theilen und in allen (nicht bloß exklusiv deutschen) Kreisen des russischen Reiches erlangen, sie wird auch der deutschen Literatur eine umfassendere eingehende Berücksichtigung zu Theil werden lassen, und so — ich hoffe es bestimmt — auch für den deutschen Verlagsbuchhandel nicht ohne Bedeutung sein.

Die „Nordische Presse“ stellt es sich zugleich zur Aufgabe, durch thatächliche Mittheilungen für die Kunde über Russland in größter Weise, als es bisher geschah, Material zu bringen, und so wird sie, zumal bei der rapiden wirtschaftlichen Entwicklung des gegenwärtigen Russlands, auch im Auslande auf größeren Absatz rechnen dürfen.

Bon diesen Gesichtspunkten aus erlaube ich mir, Ihnen die „Nordische Presse“ zu

Insetrate n

angelegerlichst zu empfehlen. Der Insertionspreis beträgt für die einmal gespaltene Petitzelle (oder deren Raum) 3 N.^g, wovon ich den geehrten Verlagshandlungen 15 % Rabatt gewähren kann. Bei größeren, fortgesetzten Insertionsaufträgen bin ich bereit, noch günstigere Bedingungen zu stellen. In diesem Falle bitte ich um direkte Mittheilungen zur weiteren Verständigung.

Die „Nordische Presse“ wird eingehendere Recensionen der bedeutenderen Erscheinungen der Literatur liefern, soweit diese nicht spezielle schwissenschaftliche Fragen behandeln, welche außer dem Bereich der Tagespresse liegen.

Ich bitte daher im Namen der Redaction um möglichst schleunige Einsendung hervorragender Novitäten, welche ich prompt befördern werde. Recensionsbelege werde ich über Leipzig einsenden, und für das Recensionenverzeichniß des Börsenblattes die nötigen Mittheilungen regelmäßig besorgen. Die ersten Nummern der „Nordischen Presse“ werden (außer an die Abonnenten) noch als Probenummern in umfassender Weise vertrieben und verbreitet werden, und ich bitte diejenigen geehrten Herren Verleger, welche dieselbe zu Insertionen benutzen wollen, um möglichst umgehende (am liebsten directe) Einsendung ihrer Aufträge.

Indem ich dieses neue Unternehmen, welches wohl auf Ihre Aufmerksamkeit gerechten Anspruch haben darf, auch Ihrem Wohlwollen bestens empfehle, bitte ich zugleich diejenigen Herren Sortimenten, welche sich für den Absatz der „Nordischen Presse“ interessiren können und wollen, mich durch gef. directe Zuschriften zu erfreuen. Unter den vielen im Auslande lebenden Russen wird es leicht sein, Abonnenten zu gewinnen, und ich bin gern bereit, für die Bezugnahme von Abonnementen (und deren Uebermittlung an die Post) eine entsprechende Vergütung zu zahlen.

Für den Vertrieb stelle ich Prospekte, Placate und Probenummern zur Disposition.

St. Petersburg, 15. Februar 1870.

Karl Röttger,
Kaiserlicher Hofbuchhändler.

Conciliumsschriften.

[7662.]

Zu den Broschüren und Werken von Prof. Dr. Friedhoff, Prof. Dr. Stödl, Religionslehrer Dr. Rump erscheint nächster Tage noch bei mir:

G r ü n d e

für die

Unfehlbarkeit des Kirchenoberhauptes

und

Widerlegung der Einwürfe.

Von

Dr. G. Bickell,

Professor an der Academie zu Münster.

Preis 3—4 N.^g.

Weit mehr noch als eine der obigen ist diese Schrift für den Massenvertrieb und die Colportage geeignet. Prof. Dr. Bickell ist wohl einer der gelehrtesten Orientalisten, die wir jetzt haben, und werden daher seine Beweise vor jedem Forum der Wissenschaft bestehen. Seine Schrift aber ist in der Form durchaus populär und ganz objectiv.

Ich constatire, daß eine solche Schrift unter der Menge Parteischriften pro und contra Orléans, Dupanloup, Gratry, Dechamps, Manning &c. noch nicht existirt.

Bickell's Schrift zerfällt in „Beweis“, „Schriftbeweis“, „Traditionsbeweis“, — „Widerlegung der Einwürfe“.

Bei dem großen Interesse dieser Frage strebt Jedermann, der auch dieselbe nicht wissenschaftlich beherrschen kann, doch nach genügender wissenschaftlicher Einsicht und Klarheit, und ist daher eine kurze präzise Darlegung, wie eine wissenschaftliche, so eine populäre Nothwendigkeit geworden. Thätige Handlungen werden sicher einen enormen Absatz erzielen, in katholischen Ländern kann der Colporteur damit von Haus zu Haus gehen.

Je 100 Exemplare werde jedenfalls mit 50 % fest oder baar liefern; größere Handlungen sollen auch nur so bestellen, denn sonst ergeben Broschüren mehr Arbeit als Verdienst. Ohne feste Bestellung liefere ich aber nichts*).

Münster, 5. März 1870.

Adolph Russell.

*) Bestellungen über Leipzig dauern zu lange für derartige Sachen, ich empfehle Ihnen, per Post Ihren ersten Bedarf aufzugeben.

[7663.] In einigen Tagen erscheint:

Anti-Trendelenburg.

Eine Erwiderung

von

Kuno Fischer.

— Zweite Auflage. —

Preis 12 N.^g ord.

Ihren Bedarf wollen Sie gef. umgehend verlangen.

O. Deistung's Buchhandlung
(Hermann Dabis) in Jena.

Neuer Roman von Dickens.

[7664.]

Ende dieses Monats erscheint Part. I. von:

The Mystery of Edwin Drood.

By

Charles Dickens.

With Illustrations by Fildes.

In 12 Parts à 9 N.^g netto.

Dieser neue Roman des beliebten Schriftstellers wird auch in Deutschland viele Käufer finden, ich bitte daher, feste Bestellungen baldigst an mich zu richten.

Prospekte stehen gratis zu Diensten.

F. A. Brockhaus'

Sortiment und Antiquarium in Leipzig.

[7665.] In einigen Tagen erscheint in meinem Verlage:

Urkunden-Buch der Stadt Lübeck.

IV. Theil. 1. Lieferung.

1. ^o ord., 22 $\frac{1}{2}$ N.^g netto.

Die früheren Continuationslisten sind mir nicht zugänglich, ich bitte daher diese Fortsetzung neu zu verlanzen. Das letzte Heft (III. 10. 11.) erschien 1868 im Juli. Unverlangt wird nichts versandt.

(Vide Wahlzettel.)

Lübeck, 26. Februar 1870.

Ferdinand Grautoff.

[7666.] Demnächst erscheint und bitte zu verlangen:

Das Gebet des Herrn.

Ausgelegt

von

Thascius Cæcilius Cyprianus,

Bischof von Carthago.

Neu aus dem Lateinischen übersetzt
von

Ludw. de Marses.

Ca. 4 Bogen 24. Broschirt. Preis ca. 6 N.^g.

Halle, den 2. März 1870.

Richard Mühlmann.

[7667.] Darmstadt, Februar 1870.

P. P.

Ich widme Ihnen hiermit die ergebene Anzeige, daß in ca. 14 Tagen in einem Bande vollständig erscheinen wird:

Mentor, Was willst du werden?

1. Abtheilung.

Die Berufsarten des akademischen Studiums II.Preis ca. 20 N.^g.

In Rechnung mit 25 %, baar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 11/10 Freieremplare.

Der Subscriptionspreis hört damit auf.

Das Werk hat bis jetzt sowohl in der Presse, wie auch von Seiten competenter Schulmänner und Erzieher viele sehr günstige Urtheilungen erfahren, der Gedanke wird in dieser Ausführung ebenso neu wie zeitgemäß und zweckmäßig anerkannt.

Die Urtheile werden dem Buche beigebracht.

Nach bisherigen Erfahrungen wird dasselbe sich eines dauernden Erfolges zu erfreuen haben. Die zweite, dritte und vierte Abtheilung, wo von jede eine besondere, zusammengehörige Gruppe von Berufskarten behandelt, erscheint noch im Laufe dieses Sommers.

Da ich in den geeigneten Blättern ständige Inserate erlassen werde, so bitte, dieses Buch auf Lager halten zu wollen und stelle Ihnen Exemplare in mässiger Zahl à cond. zur Verfütigung.

Achtungsvoll ergeben
C. Köhler's Verlag.

Angebotene Bücher u. s. w.

[7668.] A. Bielefeld's Hofbuchh. (Jul. Astmann) in Offenburg offerirt:

- 1 Jagd-Almanach, hrsg. v. Wildungen u. v. Sylvan. Mit Abbild. Jahrg. 1794—1818, 1820—28. (Marburg.)
- 1 Pfeil, Grundz. der Forstwirthsch. 2 Bde. (1824.)
- 1 — tritische Blätter. I—X. XI. 1. XII XIX. Geb.
- 1 — do. XX—XXIV. Brosch.
- 1 Hundeshagen, Lehrbuch der Forstpolizei. 3. Aufl. 1840.
- 1 Radetzky-Album.
- 1 Conversationslexikon, allg. deutsches. 10 Bde. Lpzg. 1841, Gebr. Reichenbach. Geb.

[7669.] A. Königsmann in Berlin offerirt und sieht Geboten entgegen:

- 1 Fréderic II, Oeuvres posthumes. Tome 1—15. Hlbfrzbd.
- 1 — do. Supplement. Bd. 1—4. Halbfzbd.
- 1 Fréderic II, Oeuvres publiées du vivant de l'auteur. 4 Bde. Hlbfrzbd.
- 1 Essai sur la vie et le règne de Fréderic. Hlbfrzbd.
- 1 Corneille, Pierre, Théâtre, avec des commentaires. 12 Hlbfrzbd.
- 1 Rousseau, J. J., Oeuvres complètes. 37 Hlbfrzbd. Paris 1793.
- 1 Rollin, Histoire romaine depuis la fondation de Rome etc. 16 Hlbfrzbd.
- 1 Crevier, Histoire des empereurs romains depuis Auguste jusqu'à Constantin. Amsterdam. 10 Hlbfrzbd.

[7670.] H. E. Schneider in Finsterwalde offerirt und sieht Angeboten entgegen:

- Schiebe, Lehrb. der Contorwissenschaft, von C. G. Odermann. Gebunden.
- I. Thl. Contorwissenschaft im engern Sinne. 6. Aufl.
 - II. Thl. Correspondenz. 10. Aufl.
 - III. Thl. Lehre von der Buchhaltung. 8. Aufl.

[7671.] Lob. Bößler in Mannheim offerirt:

- 18 Munde, 2. Unterricht im Englischen.

3. Aufl. Roh.

[7672.] M. G. Priber in Leipzig offerirt:
1 Graß, althochdeutscher Sprachschatz. Cplt. Ppbd.

- 1 Reinhardt, Predigten. Cplt. Hlbfrzbd.

[7673.] H. J. Haefele jun. in Leipzig offerirt:
1 Aßing, Piero Cironi. 1867. Brosch. Neu. Für 15 Ngr.

- 1 Band, Alpenbilder. 2 Bde. 1869. Brosch. Für 1 ♂.

1 Hiller, Tonleben. 2 Bde. 1868. Brosch. Für 25 Ngr.

1 Kingsley, Hereward d. Wachsame. 3 Bde. 1867. Brosch. Für 22½ Ngr.

1 Mehr, Melchior, Gleich u. Gleich. 1867. Brosch. Für 12½ Ngr.

1 — Erzähl. aus d. Ries. 3 Bde. 1868. Für 2½ ♂.

1 Scherr, Studien. 3 Bde. Gelesen u. aufgeschritten, doch ganz sauber. Für 2 ♂.

2 Schrader, Zwillingsschwestern. 3 Bde. 1870. Brosch. Neu. Für à 1 ♂ 5 Ngr.

1 Stift, A. v., Culturstudien. 2 Bde. 1865. Brosch. Für 25 Ngr.

1 Bischotke's sämmtl. Novellen. (Histor. Novellen.) 3 Bde. Aufgeschritten u. gelesen. Für 15 Ngr.

2 Grimm, H., unüberwindl. Mächte. 2 Bde. 2. Aufl. 1870. Brosch. Neu. Für à 1 ♂ 22½ Ngr.

1 Braun, Bilder a. d. deutschen Kleinstaaten. 2 Bde. 1869. Brosch. Neu. Für 2 ♂.

1 Steffens, Tochter des Leibeigenen. 4 Bde. 1868. Brosch. (4 ♂) für 2 ♂.

1 Wong, Miss, Herzblättchen. 6 Bde. 1869. Brosch. Neu. (3 ♂ ord.) für 1½ ♂.

1 Almanach de Gotha 1870. Neu. Für 22½ Ngr.

Schulbücher-Offerte.
Neue Auslagen und noch nicht gebraucht.
[7674.]

Emil Barth in Dessau offerirt baar mit 25 % vom Netto-Baar-Preise:

- 1 Aken, griech. Gr. Geb.; 1 do. brosch. — 8 Berger, lat. Stilist. Geb. — 2 Bondi, Satylehre. 3. A. Geb. — 12 Buttmann, Grammat. 21. A. Geb. — 2 Gesenius, hebr. Lesebuch. 10. A. Geb. — 2 Heussi, engl. Chrest. 4. A. Geb. — 1 Gräßer, engl. Chrest. Geb. — 2 Gröbel, Anleit. zum Uebers. 18. A. Geb. — 2 Kade, engl. Uebers. 3. A. Geb. — 2 Krebs, lat. Grammat. 4. A. Geb. — 12 Leber, lat. Gr. 4. A. Geb. — 4 Leunis, Schulnaturgesch. I. 5. A. Geb.; 5 do. II. 5. A. Geb. — 8 Oltrogge, Element.-Curs. 5. A. Geb.; 6 do. II. 10. A. Geb.; 6 do. III. 7. A. Geb.; 1 do. III. 6. A. Geb. — 12 Zumpt, lat. Gr. 12. A. Geb.

Fast sämmtlich in gutem Lederbande mit Goldtitel.

Preisermäßigung!

[7675.]

Von nachstehenden Werken haben wir die Rest-Vorräthe übernommen, erlassen dieselben zu den beigesetzten Baarpreisen und gewähren auf 6=1 Preixeremplar.

Frankfurt a/M. März 1870.

Jos. Strauß'sche Buchhdg.

Byron's, Lord, Lyrische Gedichte, deutsch von Rottenkamp, m. 2 Stahlst. Brachtbd. m. Goldschn. (27 Ngr.) für 7½ Ngr.

Goldsmith, D., der Landprediger v. Wakefield. M. 1 Stahlst. (15 Ngr.) für 5 Ngr.

Hauff, W., die Bettlerin v. Pont des Arts. M. 1 Stahlst. Min.-Ausg. Belinpap. Eleg. geb. m. Goldschn. (18 Ngr.) für 4 Ngr.

— das Bild des Kaisers. M. 1 Stahlstich. Min.-Ausg. Belinpap. Eleg. geb. m. Goldschn. (16 Ngr.) für 4 Ngr.

Beide Hauff zusammen für 7½ Ngr.

Horazens Oden, Satiren u. Briefe, überl. v. Ernesti. 3 Bde. m. 3 Stahlst. (1 ♂ 3 Ngr.) für 10 Ngr.

Milton's verlorenes Paradies, deutsch von Rottenkamp. M. 2 Stahlst. (1 ♂) für 5 Ngr.

Gallust's Werke, deutsch v. Rückgaber. M. 1 Stahlst. (12 Ngr.) für 5 Ngr.

[7676.] B. G. Sippmann in Marburg offerirt und sieht Geboten entgegen:

Annalen der Justiz u. Verwaltung in Kurhessen. Bd. 3—10. in 3 Bdn. Cassel 1855—62. Ppbd. — Glück, Erläuterung d. Pandecten nach Hellfeld. 2. Ausg. Bd. 1—34. 1791—1830. Hblnbd.; dasselbe, nach d. Verf. Tode fortges. v. Mühlensbruch. Bd. 35—39. 1832—36. Hblnbd.; Register dazu Bd. 1—3. Hblnbd. — Glück, Erörterung d. Lehre von d. Intestat-Erbfolge. 1822. Hblnbd. — Heuser, Annalen d. Justizpflege u. Verwaltung in Kurhessen. Bd. 2—11. 1855—64. Ppbd. m. T. — Heuser, Handbuch d. kurhess. Straf- u. Polizeirechts. 1853. Ppbd. — Strippelmann, neue Sammlung bemerkenswerther Entscheidungen. Bd. 1—8. 1842—52. Ppbd. mit T. — v. Wening, Lehrbuch d. gemeinen Civilrechts. 4. Aufl. 1832. 3 Ppbd. — Gemeinde-Ordnung v. Kurhessen v. 23. Oct. 1834. 1866. — Endemann, Wasserrecht. — Büff, Schäfereirecht.

Statt 8 ♂ nur 2¼ ♂.

[7677.] L. M. Glogau in Hamburg offerirt baar oder in Change:

☞ Bis jetzt confiscirt gewesen.

Geschichte des Rabbi Jeschua ben Jossef hanootzri genannt Jesus Christus. Einzig wirklich wahre und natürliche Geschichte des grossen Propheten von Nazareth. 4 Bde. 160 Bog. 8. Statt 8 ♂, nur 2¼ ♂.

so lange der nur noch geringe Vorrath reicht, da der grösste Theil der Auflage verbrannt wurde.

[7678.] **A. Grüneberger & Co.** in Oels offerit:
8 Kühner, Anltg. z. Uebers. a. d. Dtschn. i.
d. Lat. 3. Abthlg. Geb. Neu. à 15 Sgr.
2 — do. Wenig gebraucht. à 10 Sgr.
2 Grashof, Leits. d. Weltgeschichte. 5 u.
Geb. à 5 Sgr.

[7679.] **Fr. Adermann** in Weinheim offerit
und erwartet Gebote:
1 Hempel's Classiker. Hft. 1—113. mit 24
Decken. 16 Bde. bereits eingeb. Neu.
1 Müller-Pouillet, Chemie. 7. (neueste)
Aufl. Hlbfz. geb. Neu.
1 Othmer, Bademecum des Sortimenters.
Geb.
1 Revue des deux mondes 1866 u. 67.
Cplt.
1 Temme, Criminalbibliothek. 20 Hfste.
1 Unsere Zeit. N. F. 2—4. Jahrg., je 1.
u. 2. Hälfte in Hlbfz. geb. Orig.-Bd.
Neu.
Circa 25 Bände franz. Romane.

[7680.] **J. J. Tösser** in Kaiserslautern offerit:
Emmert, Chirurgie. 2. u. 3. Bd.

Gesuchte Bücher u. j. w.

[7681.] **Carl Minde** in Leipzig sucht:
Berghaus, Heinr., Briefwechsel mit Alex. v.
Humboldt. 3 Bde. Leipzig 1863. (Nur
billig.)
Goethe's Schriften. Berl., Hamburg. Bd. 3.
(1. A.) 1776. Bd. 2. (3. A.) 1779.
(Saubert.)
Ich u. meines Ich's Körperl. Leiden, Thor-
heiten u. dumme Streiche re., v. F. Theriau.
Leipzig 1798. (Philos.—Kürzl. in einem
antiqu. Katalog entb.)
Schiller's Horen 1795. Stück 3. 9. 1796.
St. 3. 4. 11. 1797. St. 10.
— Thalia. Hft. 8. 9.

[7682.] **L. W. Schmidt** in New-York sucht:
Archiv für Anatomie, Physiol. u. wissensc.
Medicin, hrsg. von Reichert u. Du Bois-
Reymond, 1859—69.

[7683.] **Joh. Nissen** in Wandsee sucht billigst:
Lewald, d. Kammerjungfer.
Mähl, Jean.
Schücking, Schloß Dornegge.
Sealsfield, d. Legitime.
Storch, d. Freiknecht.
Winterfeld, ein gemeinhelter Dichter.
Vonge, d. Herzblättchen.

[7684.] **Faesch & Gräff** in Wien suchen:
1 Dante's göttliche Komödie, übers. von Hörl-
warter u. Enk. Innsbruck 1846.
1 Leistico, Monographie über die Colonie
Donna-Francisca in der brasiliand. Pro-
vinz Santa-Catarina. 1858 oder 59.

[7685.] **A. Asher & Co.** in Berlin suchen:
1 Baader, Werke.
1 Barthel, Nationalliteratur.
1 Becker, Gallus.
1 Benecke, Erziehungslehre.
1 Berghaus, Völker d. Erdalls.
1 Bernhardy, griech. Literatur.
1 Bessel, popul. Vorles., v. Schumacher.
1 Bibra, Reise in Südamerika.
1 Bluntschli, Staatsrecht.
1 Böckh, Staatshaushalt d. Athener.
1 Bode, Gesch. d. hellen. Dichtkunst.
1 Böhringer, Kirche Christi.
1 Bouterweck, Gesch. d. Poesie u. Be-
redsamkeit.
1 Brandis, Handbuch d. griech. u. röm.
Philosophie.
1 Brehm, Reiseskizzen a. Nord-Ost-Afrika.
1 Brunn, Gesch. d. griech. Künstler.
1 Bruno, Giord., Opera, ed. Wagner.
1 Buchner, Gesch. v. Bayern.
1 Burmeister, Reise nach Brasilien.
1 — geolog. Bilder.
1 — Reise durch d. Laplata-Staaten.
1 Cantu, Storia d'Italia.
1 Carus, Mnemosyne.
1 — Psyche.
1 Chroniken d. dtsehn. Städte.
1 Chrysander, Haendel.
1 Cotta, Briefe üb. d. Kosmos.
1 Crusenstolpe, russ. Hof.
1 Danzel, Gottsched.
1 — Lessing.
1 Demidoff, Reise n. d. südl. Russland.
1 Devrient, Gesch. d. Schauspielkunst.
1 de Wette, Wesen d. christl. Glaubens.
1 Dezobry, Zeitalter d. Augustus.
1 Dittmar, Gesch. d. neueren u. neuesten
Zeit.
1 — Gesch. d. Mittelalters.
1 Dorner, Person Christi.
1 Drumann, Gesch. Roms.
1 Duncker, Gesch. d. Alterthums.
1 Dunlop, Gesch. d. Prosadichtung, v.
Liebrecht.
1 Dünzter, Freundesbilder a. Goethe's
Leben.
1 — Frauenbilder a. Goethe's Jugend.
1 Eberhard, synonym. Wörterbuch.
1 Ennemoser, Geist d. Menschen.
1 — Untersuchungen.
1 Erdmann, Gesch. d. neuern Philosophie.
1 Escher, Handb. d. prakt. Politik.
1 Eschricht, physisch. Leben.
1 Eye, Leben Dürer's.

[7686.] **Seyffardt's** Buchh. in Amsterdam
sucht:
Geogr. Mittheilgn. 1858. 2. Hft.

[7687.] **Braun & Weber** in Königsberg suchen:
1 Lübsen, Analysis; — Elem.-Geometrie;
— höhere Geometrie; — Infinitesimal-
Rechnung; — Mechanik. 2 Thle.

[7688.] **W. Weber** in Berlin sucht:
1 Buckland, la géologie et la minéralo-
gie. Paris. — 1 Pierson, preuss. Gesch.
— 1 Wildenhahn, Erzählungen. 5 Bde.
— 1 Kutzen, d. deutsche Land. — 1 Schu-
bert, Biographien. 3 Bde. — 1 Fontane,
schlesw.-holst. Krieg. — 1 Hiltl, böhm-
ische Krieg. — 1 Feldzug d. Mainarmee.
— 1 Gruchot, Beiträge. Jahrg. 11. 12.
13. 1867, 68, 69. — 1 Humboldt, W. v.,
Werke. Bd. 6. 7. — 1 Bacon, Roger,
Opera, ed. Brewer. 1859. — 1 Madwig,
lat. Gr. 1857. — 1 Walther, Lexicon
diplomaticum. 1756. — 1 Rosenkranz,
z. Gesch. d. deutschen Literatur. — 1 Ro-
senkranz, Goethe u. s. Werke. — 1 Schu-
bart, üb. Goethe's Faust. — 1 Rüdiger,
Handb. d. rechnend. Astronomie. 1801.
— 1 Rüdiger, Methode d. du Sejour,
Sonnenfinstern. zu berechnen. 1794. —
1 Rüdiger, Rechnen d. Wahrscheinlich-
keit. 1788. — 1 Wagner, 3 Operndich-
tungen. 1852. — 1 Schweitzer, Mitthei-
lungen auf d. Gebiete d. Numismatik. —
1 Kant, metaphysische Anfangsgründe d.
Rechtslehre. 1797. — 1 Junghuhn, Java,
deutsch v. Hasskarl. 3 Bde. — 1 Helvetii
discours sur l'esprit. — 1 Peschel, Jahr-
bücher. Bd. 24. Hft. 1. — Les pandectes
de Justinien, par Pothier, trad. en franç.
p. Bréard de Neuville. 1818—24. — 1
Wagner, Jahresberichte. Cplt.

[7689.] **S. Calvary & Co.** in Berlin suchen:
Hammer, Gesch. des osman. Reiches.
1. u. 2. Ausg.
Homeri hymni, ed. Baumeister. 1860.

[7690.] **G. Stangel** in Leipzig sucht billigst:
1 Spielhagen, Naturen.
1 — Hammer u. Amboß.
1 Wachenhusen, bleiche Gräfin.
1 Galen, Insulaner.
1 Retcliffe, Erbe.
2 Paine, Recht.
2 — Vernunft.

[7691.] **Th. Ulrich** in Karlsruhe sucht:
Gmelin, anorganische Chemie.
Predigt der Gegenwart. 1864.

[7692.] **W. Haynel** in Emden sucht:
Gervinus, Gesch. d. 19. Jahrhunderts.

[7693.] **G. Haessel** in St. Petersburg sucht:
1 Kant's Werke, v. Hartenstein, in 10 Bdn.
Bd. II. apart. Kritik d. reinen Vernunft.

[7694.] **J. Ritter** in Gießen sucht:
1 Buchheim, Arzneimittellehre. 2. Aufl.
1 Müller, K. O., Aeginetica.

[7695.] **A. Marcus** in Bonn sucht:
Haxthausen, Etudes sur la situation inté-
rieure de la Russie. 3 Vols. 1847—53.
Regii Neapolitani archivi monumenta.
Nap. 1845—57.

- [7696.] Heckenauer in Tübingen sucht:
Baur, Dogmengesch. 2. od. 3. Aufl.
— Kirchengesch.
— Paulus. 2. Aufl.
Beck, J. T., christl. Lehrwissensch.
— Geburt d. christl. Lebens.
— Einl. in d. Syst. d. Lehre.
— Leitf. d. chr. Glanbenslebre.
— christl. Reden.
— Vers. e. Entw. d. 9. Cap. Röm.
— Umriss d. bibl. Seelenlehre.
Bengel, Gnomon.
Bleek, Einl. in's A. u. N. Test.
Bonnet, Betracht. über d. Natur.
Calvin, Institutio, ed. Tholuck.
Delitzsch, Hebräerbr.
— Psychol. 2. Aufl.
— Genesis. 3. Aufl.
Döllinger, Kirchengesch. 2. Aufl.
— Christenthum. 2. Aufl.
— Heidenthum.
— Reformation.
Dorner, Gesch. d. prot. Theol.
Ewald, Volk Israel.
Fürst, Concordantiae hebr.
Gessert, evang. Pfarramt.
Graf, Jeremia.
Gildemeister, Menken's Leben.
Guericke, neutest. Isagogik. 3. Aufl.
— Kirchengesch. 9. Aufl.
Gieseler, Kirchengesch. 4. Aufl.

- [7697.] D. Rutt in London sucht:
Aristoteles, de anima, ed. Trendelenburg.
Sismondi, Hist. des Français. 31 Vols.

- [7698.] H. Loescher in Turin sucht:
1 Meigen, system. Beschreibung der bekannten europäischen zweiflügel. Insecten. 6 Thle. m. illustr. Steintafeln.
1 Wiedemann, aussereuropäische zweiflügelige Insecten. (Als Fortsetzung des Meigen'schen Werks.)
1 Rudolphi, Entozoorum synopsis, cui accedunt mantissa duplex et indices locupletissimi.
1 Rudolphi, Entozoorum sive vermium intestinalium historia naturalis.
1 Diesing, Entozoi.
1 Rossmässler, Ikonographie d. Land- u. Süsswassermollusken. I. II. Schwarz.

- [7699.] A. Grüneberger & Co. in Dels suchen:
1 Deutsche Classiker. (Cotta.) Bd. 81. 83. 84. 85. 93. 94. 95. 97. 99. 101. 103. 105—109. 111. 113. 115. 116. 117.
1 Zeitschrift für Bauwesen 1868, dasjenige Heft, welches Beschreibg. d. Bresl. Rathaus enthält.
1 Gräfl. u. freiherrl. Taschenbuch f. 1869.
1 Schiebe, Kaufmänn. Correspondenz.
1 Meyer's Conv.-Lexikon. 2. Aufl.

- [7700.] Williams & Norgate in London suchen:
1 Becker, Handbuch der röm. Alterthümer. 3. Thl.
1 Merkwürdige Nachricht aus Ost-Indien. 1709.
1 Fülleborn, kurze Theorie des lateinischen Styles. Breslau 1793.
1 Institutiones styli latini soluti et ligati. 1779.
1 Möller, über klassischen Ausdruck. 1845.
1 Wickert, die lat. Stillehre. 1856.
1 Hartung, R. P. Philipp, Conciones in Dominicas. 2 Bde. 4. Coloniae 1680.
1 Gorodi, H., Versuch einer Beleuchtung der Geschichte des Bibel-Canons. 2 Bde. 1792.
1 Lasson, Histoire naturelle des oiseaux de paradis et des épimaques. Pl. color. 1835.
1 Nees ab Esenbeck, Genera plantarum. Fasc. 30. 31.
1 Martini u. Chemnit, Conchylien-Cabinet.
1 Gmelin, Systema naturae. 5 Bde. Lpzg. 1788—93.
1 Born, Testacea musei Vindobon. Mit 18 color. Taf. 1780.
1 Menke, Mollusc. Novae Hollandiae. 1843.
1 Meuschen, Museum Geversianum. Rotterd. 1787.
1 — Index musei Gronoviani. Lugduni Bat. 1778.
1 Sprengel, das entdeckte Geheimniß der Natur im Bau v. der Blumen. Mit 25 color. Taf.
1 Kühn, Lehrbuch d. phys. Chemie.
1 Bachariä, vierzig Bücher v. Staate. Epit.
1 Fähse, Lexicon in tragicos. Vol. 2.
1 Jack, Leiner u. Stizenberger, Kryptogamen Badens. Constanz 1860.

- [7701.] J. Wittmann Nachfolger (J. Schulten) in Bonn sucht:
1 Polko, musikalische Märchen. — 1 Retcliffe, Rena Sahib. 3. Bd. — 1 Müller, O., Charlotte Ackermann. — 1 Flygare-Carlén, ein Jahr. — 1 Spielhagen, problematische Naturen. 2. A. 1. Bd. — 1 Turgénjew, ausgew. Werke. 2. Bd.

- [7702.] Samson & Wallin in Stockholm suchen:
1 Encyklopädie d. ges. Erziehungs- u. Unterrichtswesens, herausg. von K. A. Schmid. Lfg. 1—74.
1 Urkunden-Register zur schweizer. Geschichte. I. 2. Bern.

- [7703.] O. Meißner & Behre in Hamburg suchen:
1 Spallart, Versuch üb. d. Costüm der vorzügl. Völker des Alterthums. 10 Thle. Color.

- [7704.] M. H. Wolper in Bückeburg sucht:
1 Grimm, Wörterbuch. Bd. 2. u. ff.

- [7705.] A. Kittler in Leipzig sucht:
Erhard, Gesch. d. Wiederauflebens wissenschaftl. Studien.
Strauß, Leben Jesu popularisiert.

- [7706.] E. Aigner in Pest sucht:
Famin, Peintures, bronzes et statues du cabinet secret royal de Naples. Paris 1832.

- Durrich u. Menzel, Heidengräber am Lupfen bei Oberflacht. Stuttgart 1847.
Humboldt, l'Asie centrale. 3 Vols. Paris.

- Müller, der ugrische Volksstamm. Berlin 1839.

- Ledebur, Land und Volk der Bruckerer. Berlin 1827.

- kritische Beleuchtung d. Feldzüge Karl's d. Gr. 1829.

- über in den Baltischen Ländern gefundene Zeugnisse des Verkehrs im Oriente. 1840.

- Nordthüringen und die Hermundurer. 1842—52.

- heidnische Alterthümer von Potsdam. 1852.

- Vivien de St. Martin, Recherches s. les populations primitives du Caucase. Paris 1847.

- Edrisi, la géographie, trad. p. Jaubert. Paris 1837—41.

- Lelewel, Géographie du moyen-âge. 4 Tom. Brux. 1852.

- Reinand, Mémoire géographique, historique et scientifique sur l'Iude. Tom. 18. Paris 1849.

- Duchalais, Description des médailles gauloises. Paris 1846.

- Sidonius Apollinaris. Texte et trad. franç. par Grégoire. 3 Vols. Lyon 1836.

- Lelewel, Polska odradzająca sic. Brux. 1843.

- Starsia polska bibliografia. 2 Vol. Warschau 1832—36.

- Dzieje polski. Warschan 1829.

- Bruck, Geschichte d. Journalismus.

- Wiedemann, tscheremissische Grammatik.

- Gastrén, mordoinische Grammatik.

- Italien. Novellenbuch, von Keller. 6 Bde.

- Niebuhr, römische Geschichte.

- Fürst, d. preußischen Schiedsrichter. 1857.

- [7707.] Karl Groos in Heidelberg sucht antiquarisch:
Daheim. 5. Jahrg. 1. Sem.

- Schletter, Beiträge zur deutschen Rechtsgeschichte. Dresden 1843. 1. Hft. (fehlt.)

- [7708.] Fr. Lucas in Mitau sucht:

- 1 Robertson, Geschichte v. Schottland, überl. v. Mittelstedt. 2 Bde. Braunshv. 1762.

- 1 Corpus juris civilis, v. Richter.

- 1 Salza v. Lichtenau, Lehre v. d. Familienfideicommissen.

- [7709.] James Parker & Co. in Oxford suchen:
Amarakosha, publié en sanscrit avec une trad. etc. par Loiseleur Deslongchamps. 2 Vols. 8. Paris 1839—45.
- Hemachandra's Abhidhanachintamani, v. Boehtingk u. Rieu. 8. St. Petersb. 1847.
- Haeberlin's sanscrit anthology. 8. Calcutta 1847.
- Nalodaya, sanscritum carmen Calidaso adscriptum una cum Pradschnakari Mithilensis scholiis edidit. Latina interpr. instr. Benary. 4. Berol. 1830.
- Le Gitagovinda et le Ritou-Sanhara, traduit par H. Fauche. 8. Paris 1850.
- Crikhrishtasangita Yesbut - pattivarva. Christa-Sangita, or the sacred history of our Lord Jesus Christ in sanscrit verse. Book I. 2. Ed. 8. Calcutta 1842.— do. Book II. 8. Calcutta 1843.
- Uhlemann, Institutiones linguae samaritanae. 8. Leipzig 1837.
- Grammatik der syrischen Sprache. 8. Berlin 1857.
- Dillmann, Grammatik der aethiopischen Sprache. 8. Leipzig 1857.
- [7710.] Heckenauer in Tübingen sucht:
Hagenbach, Dogmengesch. 4. od. 5. Aufl.
Hutterus rediv. 9. 10. 11. Aufl.
Hasse, Kirchengesch. 3 Bde.
Hefele, Conciliengesch.
— Beiträge z. Kirchengesch.
Heintzeler u. Maier, katech. Bearb.
Herder, Briefe d. Studium d. Theol. betr.
Hertwig, Tab. z. A. u. N. Test.
Herzog, Realencycl.
Hess, bibl. Gesch. 23. Bde. Auch einz.
— Kern d. Lehre v. Reiche Gottes.
Hofmann, Schriftbeweis. 2. Aufl.
Keil, Einl. ins A. Test. 2. Aufl.
Hävernick, Vorles. üb. d. Theol. d. A.T. 2. Aufl.
Keil u. Delitzsch, Comm. Cplt. u. einz.
Köppen, die Bibel.
Kuhn, Dogmatik. 2. Aufl.
Kurtz, Lehrb. d. Kirchengesch. 4. od. 5. Aufl.
Patres, apostol., ed. Hefele. Ed. 3.
Schirlitz, Wört. z. N. Test.
Schleiermacher, d. christl. Glaube. 2. od. folg. Aufl.
Winer, Gramm. d. neutest. Sprachdioms. 6. od. 7. Aufl.
Wuttke, Sittenlehre. 2. Aufl.
Vierteljahrsschr. f. engl. theol. Forschung.
- [7711.] Max Gohn in Liegnitz sucht:
1 Westermann, Monatshäste 1867—69.
- [7712.] Stiller'sche Hofbuchh. in Schwerin sucht:
1 Hebel's Werke. 8. (C., Müller.)
1 Archiv f. pr. Strafrecht. 6. Bd.
Siebenunddreißigster Jahrgang.
- [7713.] Herm. Schulze in Leipzig sucht:
Meyer's Convers.-Ler. 1. Aufl. Bd. 10—15.
Globus. Bd. 6. 11. 15.
Haussfreund, v. Wachenhusen, 1866. Heft 12—16., od. cplt.
Demokritos. 1843. Bd. 2. 5. 6.
Haider, Entscheidungen z. Wechselrecht.
Pronovits, Entscheidungen z. Wechselrecht.
Schimkovsky, Entscheidgn. z. Wechselrecht.
— zum bürgerl. Gesetzbuch.
Adler, Entscheidungen z. Handelsgesetz.
- [7714.] Fr. Udermann in Weinheim sucht unter vorheriger Preisangabe:
1 Becker, Erbgraf. 2 Bde.
1 Büchting, Repertorium. 1. 2. Bd.
1 Marlitt, Goldelse.
1 — Geheimniß d. alten Mamself.
1 — Gisela.
1 — thüringer Erzählungen.
1 Müller, Professor v. Heidelberg.
1 Ritter, geogr.-stat. Lexikon. 5. Aufl.
1 Wüllner, Experimentalphysik. 2. Aufl.
- [7715.] Emanuel Mai in Berlin sucht:
Montaigne, Essais. Bourdeaux 1580. Bd. 2. — Montaigne, Essais. Amst. 1659. Bd. 1. — Houel, Voyage pittor. de Sicile. Fol. Bd. 1. — Shakespeare, von Delius. 1864. Bd. 4—7. od. cplt. — Serapeum. Jahrg. 1857—69. — Ueber die Kantisches Philosophie etc. Bremen 1791. — Alle Werke die herausgegeben sind von, oder Bezug haben auf die Familie Nettelbladt und Herwarth.
- [7716.] Die Dittmer'sche Buchh. in Lübeck sucht:
1 Töpfer, J. G., Lehrbuch der Orgelbaukunst. 2 Thle. mit Atlas. Weimar 1855.
- [7717.] J. J. Tascher in Kaiserslautern sucht:
Arnim, des Knaben Wunderhorn. 3 Bde.
- [7718.] Die Herold'sche Buchh. in Hamburg sucht schleunigst:
1 Häckel, Schöpfungsgechichte. (Reimer. fehlt.)
1 Galen, Insulaner. Ausgabe v. 1861. 1. Bd.
- [7719.] Julius Dose in Triest sucht:
1 Gartenlaube 1853, 1854, 1855.
- [7720.] Franz Suppan's Buchh. (Albrecht & Fiedler) in Agram sucht:
1 Koch, Synopsis der deutschen u. schweizer. Flora. 2. Aufl. 2 Bde. Epz. 1846. 47.
- [7721.] Die Liter.-artist. Anstalt in München sucht:
1 Jahr, Anwendung der Minen.
1 Ergänzungslätter zur Kenntniß d. Gegenwart. Bd. 1. 2. 3. (Bibl. Institut.) Auch einzeln.
- [7722.] Adolph Müng in St. Petersburg sucht:
Heller, Handbuch f. Kupferstich-Sammler. Bamberg 1824, Kunz.
- [7723.] Cohen & Sohn in Bonn suchen:
Schneidt, Thesaurus iuris franconici. 13 Bde. Würzburg 1794. — Bowman, E., Lectures on operations on the eye. London 1849. — Briefwechsel zw. Gauss u. Schumacher. 6 Bde. Altona 1860—65. — Beer, Gesch. d. Juden u. der Gemeinde. 2 Bde. Brünn 1822. — Euterpe, Musical. Zeitschrift. Jahrg. 1—15. — Wiener medicin. Wochenschrift 1850 u. 1851. — Weber, K. v., Aus vier Jahrhunderten. 4 Bde. 1857—61. — Simplicii commentarii in Aristotelis libros. Fol. Venet. 1526, Aldus. — Hooft, nederlandse historien met aantekeningen van W. Hecker. Groningen 1845. 46. — Geffenken, Bilderkatechismus. 1855. — Nesselmann, Buch der Predigten. 1862. — Le Beau, Histoire du bas-empire. 27 Vols. Paris 1757—1811. Tables. 2 Vols. 1817. — Sixti enchyridion, cura U. G. Siberi. Lips. 1725.
- [7724.] Wilh. Braumüller & Sohn in Wien suchen:
1 Bulwer's Romane. Stuttgart 1837, Meßler. Bd. 49. apart.
1 Tschijska, Geschichte v. Wien. Stuttgart 1847.
1 Drobisch, empirische Psychologie.
1 Malcolm, Geschichte Persiens. 2 Thle. Leipzig 1820.
1 Richter, über die Arsacid-Dynastie. Leipzig 1820.
- [7725.] A. George in Dresden sucht:
Salm-Salm, Queretaro. 2 Bde. — Briefe über Humboldt's Kosmos. Epit.
- [7726.] A. Reisewitz in Oppeln sucht antiquarisch:
1 Boz, sämmtliche Werke. Ausg. m. Federzeichnungen.
- [7727.] D. E. Friedlein in Krakau sucht:
1 Blumenbach, G., Collectio craniorum div. gentium. Cplt. Gottingae 1790.
1 Blumenbach, G., nova pentas collectio-nis craniorum div. gentium. Gottingae 1828.
1 Heinecken, C. H., Idée générale d'une collection d'estampes. Leipzig 1771.
1 Heinecken, C. H., Dictionnaire des artistes. Cplt. Leipzig 1778.
1 Jöcher, Ch. G., allgem. Gelehrten-Lexicon mit Adelung's u. Rotermund's Fortsetzung. Cplt. Leipzig 1750—1819.
1 Le Blanc, Ch., Manuel de l'amateur d'estampes. Cplt. Paris 1854.
1 Sandberger, F., Conchylien des Mainzer Tertiärbeckens. Cplt. Wiesbaden 1858.
- [7728.] Wilh. Greven's Buchh. (Herm. Strehlke) in Köln sucht:
1 Berzelius, Chemie. Neueste Aufl. Soweit erschienen.

[7729.] J. Issakoff in St. Petersburg sucht: Carpzow, Praxis rerum criminal.

[7730.] Buch in Zeit sucht: Mittheilungen d. f. f. Central-Comm. zur Erf. oesterr. Baudenkmale 1863—68.

[7731.] C. H. Reclam sen. in Leipzig sucht: Herbart, sämmtl. Werke. 3. 4. Bd. Metaphysik. 2 Bde. Leipzig 1851.

Burückverlangte Neuigkeiten.

[7732.] Trotz mehrmaligen Neudrucks gehen meine Vorräthe von: Allgemeine Familienzeitung 1870. Heft I. Buch für Alle 1870. Heft I. u. II. Blätter für den häusl. Kreis 1870. Heft I. u. II.

schon wieder zu Ende und bitte ich deshalb, alle bei Ihnen ohne Verwendung lagernden Exemplare dieser Hefte gefälligst umgehend zu remittieren.

Bei genügendem Gewicht würde es sich empfehlen, die Sendung direct per Güterzug abzuschicken.

Da Sie mich stets bereit gefunden haben, Ihnen Sammel-Material in beliebiger Anzahl zur Verfügung zu stellen, hoffe ich, dass Sie auch meinen hier ausgesprochenen Wunsch, soweit Ihre freundliche Verwendung dadurch nicht gehemmt wird, gütigst erfüllen werden.

Herzlich grüssend zeichnet
ganz ergebenst

Stuttgart. Hermann Schönlein.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebotene Stellen.

[7733.] Geschäftsführerstelle — sofort zu besetzen. Reflectirt wird auf einen mit guten Referenzen versehenen jungen Mann, der nöthigstens Caution zu stellen vermag, oder den Nachweis liefern kann, daß er das Geschäft früher oder später zu übernehmen in der Lage ist. — Ganz bescheidene Mittel reichen hierzu aus. Offerten übernimmt Herr E. F. Steinacker in Leipzig unter Chiffre E. S. G.

[7734.] Ich suche einen tüchtigen, erfahrenen Gehilfen zur ganz selbständigen Führung des Sortiments, welcher mit allen buchhändlerischen Arbeiten vertraut und gewissenhaft in seiner Arbeit ist.

Offerten unter Beifügung der Zeugnisse nebst Photographie erbitte gefälligst direct.

J. P. Strauß,
Buch- u. Papierhandl. in Offenbach a/M.

[7735.] Zu möglichst sofortigem Antritt suchen wir einen mit dem Musikhandel vollständig vertrauten Gehilfen. Die Stellung ist eine durchaus selbständige und angenehme und erbitten wir unbedingt. Offerten sofort direct mit Beifügung der Zeugnisse und der Photographie.

Cassel. Carl Endhardt'sche
Musikalienhandlung.

[7736.] Ich suche für meine Buch- u. Musikalienhandlung zum möglichst sofortigen Antritt einen mit guten Zeugnissen versehenen jungen Mann, der an tüchtiges Arbeiten gewöhnt ist.

Offerten erbitte direct.

Frankfurt a/O. Hugo Borges.

[7737.] Ein jüngerer Gehilfe findet Engagement in einem lebhaften süddeutschen Sortimentsgeschäft. Gef. Offerten werden unter Beifügung der Zeugnisse u. Photographie unter Chiffre M. erbeten durch Herrn Bern. Hermann in Leipzig. Der Eintritt könnte April oder Mai erfolgen.

[7738.] Für mein Sortimentsgeschäft suche ich einen verlässlichen, energischen Mann, welcher in meiner Abwesenheit gegenüber dem Personal sowie der Rundschau meine Stelle zu vertreten weiß. Besondere Kenntnis der katholischen Literatur ist nötig und belieben sich hauptsächlich nur ältere, tüchtige Männer an mich zu wenden.

Eintritt womöglich 1. September d. Jahres. Honorar entsprechend der Stellung.

Augsburg. A. Manz,
Firma: B. Schmid'sche
Buchhandlung.

[7739.] In unserem Geschäft wird zum 1. April a. c. eine Gehilfensstelle frei, die wir mit einem erfahrenen, womöglich kaufmännisch gebildeten Herrn zu besetzen wünschen. Gehalt vorläufig 360 Thlr. Gef. Offerten erbitten mit direkter Post.

Berlin, 7. März 1870.
Louis Gerstel,
Verlagsbuchhandlung.
86 Wilhelmstraße.

[7740.] Zum 1. April d. J. suchen wir einen tüchtigen Gehilfen für unsere Musikalienhandlung. — Selbständiges Arbeiten, Gewandtheit im Verkehr mit dem Publicum, sowie gute Handschrift sind erforderlich! — Gehalt vorerst 300 Thlr., doch würde bei entsprechenden Leistungen der Gehalt bald erhöht werden. Directe Briefe werden erbitten unter G. & Co. an die Expd. d. Bl.

[7741.] Ein Buchhandlungs-Commiss, welcher womöglich seit kurzem in einer Colportage- od. Verlags-Buchhandlung seine Lehrzeit beendet hat, findet Engagement mit freier Wohnung u. Kost u. entsprechendem Salär bei

Hermann Oeser in Neusalza.

[7742.] Ein größeres Musikalien-Sortiments-Geschäft nebst Leihanstalt in einer Hauptstadt der deutschen Schweiz wünscht sofort, oder längstens auf ersten April einen ersten Gehilfen zu engagiren.

Erfordernisse: Genügende Kenntnis der musikalischen Literatur und der französischen Sprache, sowie namentlich völlige Sicherheit und Selbständigkeit, in der Buchführung. Für einen durchaus soliden, treuen und gewissenhaften Arbeiter wäre die Stellung eine angenehme und dauernde. Salär f. den Anfang 500 Thlr. — Beförderliche Offerten unter Chiffre B. W. 782. mit beigefügten Abschriften von Zeugnissen und wenn thunlich mit Photographie sind zu adressiren an die Announces Ervedition von Haasenstein & Vogler in Zürich.

[7743.] In unserem Sortimentsgeschäft wird zum 1. April c. eine Gehilfensstelle vacant. Ausser vollständigem Vertrautsein mit allen buchhändlerischen Arbeiten und Gewandtheit im Verkehr mit dem Publicum ist Sprachfertigkeit im Französischen erforderlich.

Bewerber, welche russisch oder polnisch sprechen, erhalten den Vorzug.

Berlin. B. Behr's Buchhdg.
(E. Bock.)

[7744.] Wir suchen für unser Sortimentsgeschäft einen Volontär und einen Lehrling.

Näheres auf direkte Anfragen.

J. H. Heuser'sche Sortimentsbuchhandlung
in Neuwied a/Rh.

Gesuchte Stellen.

[7745.] Ein Buchhandlungsgehilfe, 26 Jahre alt, evang. Conf. u. militärfrei, der dem Buchhandel seit 10 Jahren angehört und zur Zeit seit einem Jahre als erster Sortimentier in einem großen Geschäft einer Seestadt Norddeutschlands arbeitet, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. April, 1. Mai oder 1. Juni c. ein anderweitiges Engagement in einem Verlags- oder Sortimentsgeschäft Mittel- oder Norddeutschlands.

Gef. Offerten werden sub Chiffre J. C. B. # 7. durch Herrn F. Volkmar in Leipzig erbeten.

[7746.] Für einen jungen Mann, der am 1. August 1869 seine 3jährige Lehrzeit in meinem Geschäft beendigte, und von da an noch als Gehilfe bei mir arbeitet, suche ich zum 1. April c. Stellung in einem lebhaften Sortimentsgeschäft. Ich kann den jungen Mann als sichern und besonders schnellen Arbeiter bestens empfehlen.

Zu weiteren Mittheilungen bin ich gern erbtötig und sehe geneigten Offerten direct per Post entgegen.

Jul. Hirschberg's Buchhandlung (G. Kroeschel)
in Görlitz.

[7747.] Ein junger Mann, der bei meinem Vorgänger eine vierjährige Lehrzeit absolvierte und bei mir seit anderthalb Jahren als Gehilfe gearbeitet und mich sehr wesentlich unterstützt hat, sucht vom 1. Mai dieses Jahres an eine Stellung in einer Buch- u. Papierhandlung. Derselbe kennt alle buchhändlerischen Arbeiten auf das genannte, hat gute Bücherkenntnisse und ist mit dem Piergeschäft völlig vertraut; er ist ein guter Verkäufer und durchaus zuverlässig. Offerten bitte ich an mich zu richten.

Darmstadt, den 1. März 1870.

J. P. Diehl's Sortiment.

[7748.] Ein junger Mann, seit 10 Jahren im Buchhandel thätig und gegenwärtig noch in einem großen Sortimentsgeschäft Böhmens als Buchhalter arbeitend, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen seiner bisherigen Herren Prinzipale, Stellung in einem Leipziger Geschäft. Gef. Offerten unter Chiffre F. F. # 111. beliebe man Herrn Ernst Fleischer in Leipzig einzusenden.

[7749.] Für einen braven jungen Mann, der im väterlichen Geschäft seine Lehrzeit bestanden, und seit einem halben Jahre als Gehilfe auswärts gearbeitet hat, suche zu dessen weiterer Ausbildung eine Stelle in einem lebhaften Sortimentsgeschäft. Nachdem dessen Vater kürzlich gestorben, bin ich gerne bereit, weitere Auskunft über ihn zu geben. Gef. Anträge bitte unter Chiffre Z. an mich zu richten.

Rud. Hartmann in Leipzig.

[7750.] Ein mit guten Zeugnissen versehener militärfreier junger Mann von 25 Jahren, mit guter Handschrift versehen, mit allen Arbeiten im Sortiment u. Verlag vertraut, sowie an schnelle, sichere u. exakte Ausführung derselben gewöhnt, welcher zuletzt seit 2½ Jahren in einer großen Verlags- und Colportagehandlung thätig war, sucht baldigst anderweit Stellung, womöglich dauernd, in einer größeren Verlagshandlung.

Gef. Offerten werden sub W. W. an die Hofbuchhandlung von Ad. Gestewitz in Düsseldorf erbeten.

Besetzte Stellen.

[7751.] Den geehrten Herren, welche sich um die in meinem Geschäft vacante Stellenstelle bewarben, hiermit zur ergebenen Benachrichtigung, daß dieselbe nunmehr besetzt ist.

Für die eingegangenen Offerten stelle ich auf diesem Wege meinen Dank ab, und werde nun die eingefandnen Originale von Zeugnissen direct remittieren.

Erfurt, d. 7. März 1870.

Fr. Bartholomäus.

Bermische Anzeigen.**Bücher-Auction
in Arnheim**

vom 21. bis 29. März 1870.

[7752.] An obigen Tagen kommt die werthvolle Bibliothek, nachgelassen von Herrn Dr. jur. G. van Ysselsteyn, weiland Mitglied des Hohen Rethes der Niederlande u. s. w., zur Versteigerung.

Der Katalog, 3600 Nummern umfassend, besonders reichhaltig in den Fächern der Jurisprudenz, Geschichte, Literatur, Theologie, Naturgeschichte, Kriegswissenschaft und Technologie, ward nach Massgabe zu früheren Auctionen erhaltener Aufträge bereits versandt. Weitere Exemplare stehen auf direkte Franco-Anfrage franco per Post gern zu Diensten.

Arnheim.

Js. An. Nijhoff & Sohn.

[7753.] Von meinem großen Kataloge Nr. 74, **Culturgeschichte und Curiositäten**

in **Druckschriften, liegenden Blättern, Bildern, Autographen und Monumenten** erschienen bis jetzt:
Abtheilung N.: die Frauen; a. Gesch. des weibl. Geschlechts, Wörterbücher u. c. b. Die Frauen in der Geschichte. c. Die Frauen im Hause, in d. Gesellschaft, Liebe u. Ehe. d. Die Frauen in der Literatur, auch Autographen u. Portraits. e. Ideale weibl. Schönheit, Venus u. Amor. f. Reiche Auswahl von Frauen-Arbeiten im Gebiete der zeichnenden Kunst. g. Oelgemälde, Kunstsachen u. Curiositäten. 2059 Nrn.

Abtheilung W.: die Musik; a. St. Cäcilia, Abbild. von Konzerten, Musikanten u. c. b. Geschichte d. Musik. c. Das Clavier. d. Kirchliche Musik. e. Das Volkslied. f. Prakt. Musik. g. Musikinstrumente u. c. 1753 Nrn.

Diese Kataloge versende ich nur auf Verlangen, und unter Berechnung von 2 Sgr ord., 1 Sgr netto baar pro Abtheilung.

Cöln, im März 1870.

J. M. Heberle.
(H. Lempertz.)

[7754.] **W. Aarland,
xylogr.-artist. Anstalt**
Leipzig, Thalstr. 13.

Oster-Messe 1870 betreffend.

[7755.] Auf unserer kürzlich versandten Remittenden-Factur haben wir uns Disponenda im Allgemeinen nicht verbeten.

Vor zunehmende Geschäftsveränderungen veranlassen uns jedoch nachträglich zu der Erklärung, in dieser Messe

weder Disponenden, noch Saldo-Ueberträge

gestatten zu können, und bitten wir dringend, diese Aufforderung zur Vermeidung aller unliebsamen Erörterungen nicht unberücksichtigt zu lassen.

Berlin, im Februar 1870.

A. Sacco Nachfolger.

Keine Disponenden!

[7756.] Da wir Vorräthe und Verlagsrecht von: Braun, Naturgeschichte der Sage. 2 Bde. Gruppe, Leben und Werke deutscher Dichter. 4 Bde.

Reismann, Grundriss d. Musikgeschichte. Waagen, Gemälde-Gallerie der Eremitage in St. Petersburg.

verkaufen, können wir Disponenda durchaus nicht gestatten.

**Friedr. Bruckmann's Verlag
in München.**

Zeitgemäße Broschüren.**Auslage 25,000.**

10 Hefte im Jahr zu 10 Sgr.

[7757.] Inserate werden vom Jahrgang 1870 an im ausgedehnten Maßstabe, die gespaltenen Petitzeile zu 5 Sgr, aufgenommen. Die „Zeitgemäßen Broschüren“ bilden dadurch für alle allgemein wissenschaftlichen Fächer ein so fruchtbare Ausbildungsmittel, wie wohl kein zweites, die gelesenen Blätter nicht ausgenommen, existirt. Dieselben sind nur für gebildete, also bucherkauende Kreise berechnet und werden mindestens von 100,000 gelesen. Das Renommé der Broschüren und der Umstand, daß jeder Abonnent mindestens 1 Monat Zeit zur Musterung hat, bürigen dafür, daß die Inserate wirklich gelesen werden, was sonst wohl kaum bei 10% der Fall ist, wenn man nicht ein Inserat 10—20 und mehr Mal wiederholen will. Die Inserate sind billig und können Sie bei der Verbreitung durch ganz Deutschland und das Ausland viele andere mehr Geld und Zeit raubende Insertionen ersparen.

Den Betrag stelle ich in Jahresrechnung.
Münster. **Adolph Russell.**

C. Muquardt in Brüssel

[7758.] empfiehlt sich zur Besorgung von **Belgischem Sortiment** zu den billigsten Bedingungen.

Die Expedition geschieht in wöchentlichen Eilsendungen franco Leipzig.

[7759.] Wir ersuchen um regelmäßige Zusendung von **Antiquarischen Katalogen** und bitten unsere Firma auf die betreffenden Versendungslisten zu sehen.

**Daheim-Expedition
in Leipzig.**

Reichstags-Acien.

[7760.]

Ich beeche mich hiermit anzugeben, daß von allen wichtigeren, dem Reichstage vorgelegten Gesetzes-Entwürfen

Separat-Ausgaben der amtlichen Vorlagen

in meinem Verlage erscheinen.

Alle auf die Gesetzesgebung des Norddeutschen Bundes, des Zollvereins und Preußens bezüglichen Gesetzes-Entwürfe, Verhandlungen u. c. sind, auch soweit solche nicht mein Verlag, nach wie vor von mir zu beziehen.

Bei Bedarf bitte, jedoch nur gegen baar, zu verlangen.

Berlin, 84 Wilhelmstr.

Fr. Stortkampf.

Colportage.

[7761.] **Burmester & Stempel u. E. Mecklenburg** in Berlin

übernehmen den alleinigen Debit von allen zum Massenvertrieb geeigneten Lieferungs-waren und Zeitschriften für ganz Norddeutschland.

Offerten gef. direct.

1 Exemplar unter Kreuzband.

Colportage.

[7762.]

Rud. Giegler,

Colportage-Groß-Geschäft in Leipzig, empfiehlt sich den geehrten Colportage-Handlungen zu prompter Lieferung von Sortiment und Bevorrangung der Commission.

Die genannte Firma vermag ihren engeren Geschäftsfreunden ganz besondere Vortheile zu bieten.

Clichés.

[7763.]

Bon unserem reichhaltigen Verlage von Illustrationen aller Art (illustrierte Prachtwerke, Jugend-Schriften, Reisen, Naturwissenschaften, reine und populäre Wissenschaften u. c.) geben wir Clichés in Kupferniederschlag zu den billigsten Preisen ab.

Unser Clichés-Katalog steht auf Verlangen gratis zu Diensten.

L. Hachette & Co. in Paris.

Holzschnitte

aus dem Verlage von

Haendke & Lehmkühl in Altona,

Preis geh. 1 fl 10 Sgr ord., 1 fl n.

27 Sgr baar,

stehen à cond. zur Auswahl von Clichés gern zu Diensten.

Abgüsse in Blei pr. □ " 4 Sgr.

Abgüsse in Kupfer pr. □ " 6 Sgr.

[7765.] Zu Inseraten empfehle ich die in meinem Verlage erscheinende polit. Wochenschrift

„Silesia“,

das in Oesterr. Schlesien verbreitetste Blatt. Insertionsgebühr für die 5spalt. Zeile 1 fl; mehrmalige Aufnahmen wesentlich billiger. Tafchen.

Karl Probst.

[7766.] Inserate auf dem Umschlage der
Grenzboten
(Ausgabe 1300)

halte ich für sehr wirksam, da diese Zeitschrift
1) in allen Theilen Deutschlands und Österreichs verbreitet ist;
2) als Wochenschrift in den Lesezimmern und Privathänden volle sieben Tage dem Auge des Lesers ausgesetzt bleibt;
3) für die höheren Bildungskreise bestimmt, sich meist in den Händen der bestimmten und höheren Stände befindet, d. h. in jenen Kreisen, in denen Ankündigungen am ehesten berücksichtigt werden.

Insertionsgebühren für die gespaltene Petitzelle oder deren Raum berechne ich nur 2 N.
Beilagegebühren 3 N.

Ich ersuche Sie, die „Grenzboten“ bei Ankündigungen Ihres Verlages gefälligst zu benutzen.

Fr. Ludw. Herbig in Leipzig.

Die „Allgemeinen Anzeigen“, die mit Bewilligung des Herrn E. Keil der „Gartenlaube“

beigelegt werden, haben sich durch die sehr lebhafte Beteiligung und unausgesetzte Frequenz derselben seitens des inserirenden Publicums, besonders aber der geehrten Verlagsbuchhandlungen, als das erste Insertions-Organ, hauptsächlich für literarische Anzeigen und Kunstsachen,

bewährt und wird sich dieser Ruf bei der immer steigenden Ausgabe der Gartenlaube von selbst erhalten.

Wir bitten deshalb um gef. Benutzung unseres Organs und berechnen wir die 4gespaltene Petitzelle mit 16 N netto baar.

Leipzig.

Die Expedition.
Adolph Kuschpler.

Den Verlegern social-politischer Schriften

[7768.] sei zu Inseraten empfohlen:

Der Volksstaat.

Organ und Eigenthum der social-demokratischen Arbeiterpartei.

Erscheint wöchentlich 2 Mal. Ausgabe dieses (zweiten) Quartals 3200; die dreigespaltene Petitzelle n. 1½ N.

Expedition des „Volksstaat“.
Leipzig, Petersstraße 18.

Jahrbuch der Erfindungen.
Anzeiger.

[7769.] Wir werden dem „Jahrbuch der Erfindungen“ künftig einen Anzeiger beigeben, den wir naturnah zur Ankündigung von naturwissenschaftlicher und technischer Literatur glauben empfehlen zu können.

Wir berechnen die durchlaufende Petitzelle oder deren Raum mit 3 N netto und erbitten uns Inserate für den im Laufe dieses Semesters erscheinenden 6. Jahrgang bis Ende April.

Leipzig, Februar 1870.

Quandt & Händel.

[7770.] Ich suche behufs Einführung in einer Schule ein billiges Büchlein, welches „Kurze Erzählungen zum Übersetzen in das Englische, also mit englischen Noten versehen“ enthält, und bitte die Herren Verleger solcher Sachen um gef. Einsendung eines Exemplars.

A. Henry in Bonn.

[7771.] Versandt wurde:

Katalog Nr. 31. Deutsche Literatur. 1676 Nummern.

Wir empfehlen diesen reichhaltigen Katalog Ihrer gef. thätigen Verwendung. Rabatt: 15% franco Leipzig und Stuttgart. Mehrbedarf steht auf Verlangen zu Diensten.

Schweizer. Antiquariat in Zürich.

[7772.] Hirschberg i/Schlesien.

Der Bote aus dem Riesengebirge.

Ausl. 6600 Erpl. Inf.-Geb. pr. Zeile 1¼ Spz.

C. W. J. Krahn.

[7773.] Zu Druckaufträgen empfiehlt sich die neuerrichtete Buchdruckerei von

G. Neusche in Leipzig,

Königstraße 21.

Neue Schriften, guter Druck, schnelle Lieferung und billige Preise.

[7774.] Zur Herstellung der elegantesten und modernsten Einbände für katholische und andere Gebetbücher empfehle ich dem verehrtl. Buchhandel meine Buchbinderei für diese Branche ganz besonders, und versichere bei promptester Ausführung die billigsten Preise.

Leipzig.

J. G. Bösenberg.

Leipziger Börsen-Course
am 8. März 1870.

	(B = Brief. bz. = Bezahl. G = Gesucht.)
Wechsel.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl. . .	{ k. S. 8 T. 143% G 1 S. 2 M. 142% G
Augsburg p. 100 fl. 1.52½ fl. F. . .	{ k. S. 8 T. 57½% G 1. S. 2 M. —
Berlin pr. 100 apf Pr. Crt. . .	{ k. S. Va. 99% G 1. S. 2 M. —
Bremen p. 100 apf Ledra 5 apf . .	{ k. S. 8 T. 111% G 1. S. 2 M. 110½% G
Breslau pr. 100 apf Pr. Crt. . .	{ k. S. Va. — 1. S. 2 M. —
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. . .	{ k. S. 8 T. 57½% G 1. S. 2 M. 56½% G
in S. W.	{ k. S. 8 T. 152 G 1. S. 3 M. 151½ G
Hamburg pr. 300 Mk. Bco. . .	{ k. S. 8 T. 6.25% G 1. S. 3 M. 6.24% G
London pr. 1 Pf. St. . . .	{ k. S. 8 T. 81% G 1. S. 3 M. 81% G
Paris pr. 300 Frs. . . .	{ k. S. 8 T. 82 G 1. S. 3 M. 81 G
Wien pr. 150 fl. in oestr. Währ. . .	{ k. S. 8 T. — 1. S. 3 M. —

Sorten.

Kronen (Vereins-Handels-Goldm. à 1/4 Zpf. Brutto u. 1/2 Zpf. fein) pr. St.	—
Augustid'or à 5 apf pr. St. Agio pr. Ct.	—
Ausländ. Louisd'or do.	—
K. R. wicht. halbe Imper. & 5 Ro. pr. St.	—
20 Francs-Stücke	5.12% G.
Holland. Ducaten à 3 apf Agio pr. Ct.	—
Kaiserl. do. do. " do.	—
Passir. do. do. " do.	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnitte Ducat. pr. Zollpf. brutto	—
Silber pr. Zollpf. fein	—
Oesterr. Bank- u. St.-Noten	82½% G
Russische do. pr. 90 Ro. . . .	—
Div. ausländ. Cassenanweis. à 1 u. 5 apf	99% G
do. do. do. à 10 apf	99½% G
Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechselungscasse besteht*)	99¾ G

*) Der K. S. Verordnung vom 18. Mai 1857, die ferne Zulassung ausländ. Banknoten in Appoints à 10 apf und darüber betreffend, haben durch Errichtung von Einlösungsstellen genügt (Börsenbl. 1857, S. 1505):

1) die Geraer Bank, 2) die Gothaer Privatbank, 3) die Lübecker Commerzbank, 4) die Weimarsche Bank.

Inhaltsverzeichniß.

Erschienene Neigkeiten des deutschen Buchhandels. — Der Reichstag und das Gesetz über das literarische Eigentum. — Die Photographie und ihr gesetzlicher Schutz. — Systematische Übersicht der literarischen Erzeugnisse des deutschen Buchhandels in den Jahren 1868 und 1869. — Münzen. — Personennachrichten. — Anzeigebatt Nr. 7613—7774. — Leipziger Börsen-Course am 8. März 1870.

Narland in Leipzig 7754.	Baeh & H. 7684.	Koebler's Berl. in Darmst. 7667.	Röder 7894.
Udermann in B. 7679. 7714.	Friedlein in R. 7727.	Röntgmann 7669.	Höttger 7661.
Nägler 7706.	Gaertner in B. 7688.	Kortamps 7760.	Müffel in Würfr. 7630. 7643.
Albert 7651—52.	Hajmann'sche Sort. 7645.	Krab 7772.	7662. 7757.
Amtsgericht in Altona 7613.	Georg in B. 7647.	Lesser, R., in B. 7628. 7653.	Sacco Rath. 7755.
Anonyme 7621—27. 7733. 7737.	George 7725.	Ling 7648.	Samson & B. 7102.
7740. 7742. 7745. 7748. 7750.	Gerschel 7739.	Löffler 7671.	Sauerländer in R. 7644.
Aufstalt. Lit.-artist. in B. 7721.	Hiegler in B. 7762.	Loescher 7698.	Schmidt in R. 7682.
Antiquariat. Schweiz. 7771.	Glegau, R. B. 7677.	Poetenstein in B. 7660.	Schönlein 7732.
Asper & G. in B. 7685.	Grautoff 7665.	Lucas in B. 7708.	Schroedel & S. 7655.
Barth in D. 7674.	Grevens' Buchh. B., in Ein. 7728.	Ludhardt, G. 7735.	Schulze, H., in Lpz. 7713.
Barth. J. A. in B. 7642.	Grieben in B. 7632.	Mal 7715.	Schulz 7640.
Bartholomäus 7751.	Groos, R., in B. 7707.	Mälzer 7656.	Schaffardt 7686.
Beier in B. 7743.	Grosser 7639.	Manz in B. 7738.	Sivmann 7676.
Beyer in B. 7618.	Gruenberger & G. 7678. 7699.	Marcus in Bonn 7695.	Stadtgericht in Malmö 7614.
Biegels in D. 7668.	Hachette & G. 7763.	Maz & G. 7637. 7657.	Stangel 7690.
Börger 7736.	Haeffel in St. B. 7695.	Mayer & G. 7635.	Stebert, Ernst. 7641.
Böhnenbera in Leipzig 7774.	Hannel in G. 7692.	Meclellenburg 7761.	Stiller in Sch. 7712.
Braumüller & S. 7724.	Heberle 7679. 7753.	Melchner & B. 7708.	Strauß in R. 7675.
Braun & B. 7687.	Hedenbauer 7696. 7710.	Mindt 7681.	Suppen 7720.
Broschus 7654. 7664.	Henry 7770.	Münz 7722.	Tandier 7618.
Brudmann 7617. 7756.	Hensel 7681.	Musquart 7758.	Tascher 7680. 7717.
Brübner, H. in B. 7616.	Herbig in B. 7766.	Ribbeck & S. 7752.	Tempo 7619.
Bürmester & St. 7761.	Herold in B. 7718.	Ritter 7697.	Tremont 7646.
Galvani & G. 7689.	Heuser 7744.	Reiter 7741.	Ulrich 7691.
Goben & S. 7723.	Hewle 7650.	Barter & G. 7709.	Vaben 7659.
Gohn in B. 7711.	Hirsberg 7746.	Weltz 7615.	Berl.-Anstalt. Allg. Deutsche. 7636.
Dabeim-Eyed. 7759.	Hoch in B. 7730.	Trüber 7672.	Wagner in B. 7620.
Dase 7712.	Hunger 7658.	Prodasfa 7765.	Weber in Brl. 7688.
Deitung 7663.	Ihsaloff 7729.	Quandt & S. 7769.	Williams & R. 7700.
Dielb's Sort. in D. 7747.	Kittler in B. 7705.	Reclam sen. 7731.	Wittmann Rath. 7701.
Dittmer 7716.	Kleist & Sd. 7615.	Reisemüh 7736.	Wolper 7704.
Dümmler's Berl. in B. 7634.	Leibniz 7773.	Reußliche 7773.	
7649.			
Exped. d. Allg. Anzeigen 7767.			
Exped. d. „Volksstaat“ 7768.			

Verantwortlicher Redakteur: Julius Krauß. — Commissionär der Expedition des Börsenblattes: H. Kirchner. — Druck von B. G. Teubner.